

# Ärzttekammer für Tirol



## Jahresbericht 2017





# Inhalt

Vorwort	5
Funktionäre der Ärztekammer für Tirol	6
Gremien der Ärztekammer für Tirol	8
Das Kammeramt der Ärztekammer für Tirol	10
Ärztstand 2017	11
Die wichtigsten Sitzungen der Ärztekammer	14
Wohlfahrtsfonds	15
Angestellte Ärzte	17
Niedergelassene Ärzte	20
Publikationen	24
Projekte	25
Fachgruppen	25
Referate	26
Fortbildung	27
Öffentlichkeitsarbeit	29
Wissenschaftliche Preise und Auszeichnungen	36
Schiedsstelle in Arzthaftpflichtfragen	36
Disziplinarkommission	37
Sonstige Veranstaltungen der Ärztekammer für Tirol	38
Servicestelle Recht	39
Servicestelle EDV	40
Das Kammeramt der Ärztekammer für Tirol	41

## Impressum:

Verleger, Medieninhaber und Herausgeber: Ärztekammer für Tirol, Körperschaft öffentlichen Rechts, Anichstraße 7, 6020 Innsbruck, Telefon: 0512/52058-0, Fax: 0512/52058-130, [www.aektirol.at](http://www.aektirol.at)/vertreten durch den Präsidenten Dr. Artur Wechselberger  
 Produktion und Druck: Ablinger & Garber, Medienturm, Saline, 6060 Hall, Telefon: 05223-513-0 / Geschlechtsneutrale Formulierung:  
 Im Interesse des Textflusses und der Lesefreundlichkeit wurde in dem vorliegenden Bericht teilweise auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.  
 Fotos: Ärztekammer für Tirol; WavebreakMediaMicro; spotmatikphoto/Andrey Popov/Christian Delbert/psdesign1/innfoto.at Wolfgang Lackner/  
 M. Schuppich/Julien Eichinger/Robert Kneschke – Fotolia.com





## Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege!

Der aktuelle Jahresbericht über das Arbeitsjahr 2017 der Ärztekammer für Tirol gibt wieder einen guten Eindruck über die Aufgabenvielfalt einer Landesärztekammer.

Als Körperschaft öffentlichen Rechts hat eine Landesärztekammer viele behördliche Aufgaben zu erfüllen. Zudem ist sie die direkte Anlauf- und Servicestelle für alle Ärztinnen und Ärzte, die in unserem Landesgebiet ihren Beruf ausüben.

Aber nicht nur aktive Mitglieder werden in unserer Ständevertretung betreut. Schon vor der Aufnahme in den aktiven Berufsstand als Angestellte einer unserer Tiroler Krankenanstalten oder als niedergelassene Ärztin oder Arzt bedarf es oft intensiver Kontakte mit unseren Funktionären und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Anichstraße 7 in Innsbruck. Häufig gilt es zu klären, ob die Voraussetzungen zur Eintragung in die Ärzteliste überhaupt gegeben ist und ob alle Dokumente vorliegen. Aber auch bei der Suche nach passenden Ausbildungsplätzen oder in der Phase der Niederlassung ist neben der Betreuung durch unseren Mitarbeiterstab die Beratung erfahrener Ärztevertreterinnen und Ärztevertreter wertvoll. Sie kennen aus eigener Erfahrung die möglichen Fallstricke, die ein Berufseintritt mit sich bringen kann. Wohl überlegt und geplant will auch der Berufsausstieg sein. Dem entsprechend hat die Ärztekammer für Tirol breite Unterstützung für diese Berufs- und Lebensphase zu bieten. Und selbst außerordentliche Mitglieder wollen betreut sein. Gesellschaftliche Kontakte werden dafür ebenso organisiert, wie auch Ratschläge für diese Lebensphase angeboten werden.

Neben den Aufgaben, die eine Landesärztekammer im Rahmen der Eintragung und der Austragung für die von der Österreichischen Ärztekammer geführte Ärzteliste oder in sonstigen Behördenfunktionen zu erfüllen hat, gibt es ein breites Angebot für Tirols Ärztinnen und Ärzte, das in der Gestaltung und Umsetzung der autonomen Entscheidung der Gremien unserer Ärztekammer unterliegt. Das betrifft Fragen der Ausbildung, der Organisation der Fortbildung, des Angebotes von Beratungsleistungen der Kammer aber auch gesellschaftliche Ereignisse oder die Öffentlichkeitsarbeit. Breiten Raum auf der Agenda nimmt der Wohlfahrtsfonds, das

Versorgungswerk der Ärztekammer, in dem auch die Tiroler Zahnärztinnen und Zahnärzte Mitglieder sind, ein.

Die Berufsangehörigen sind in zwei Kurien, die der angestellten und der niedergelassenen Ärzte, innerhalb dieser wiederum in Sektionen organisiert. Die Kurien sind in ihren autonomen Bereichen mit Themen befasst, die für die Mitglieder große Bedeutung haben. Von den Verhandlungen der Leistungskataloge und Honorare bei den Kassenärzten, der Sicherstellung der freien Berufsausübung der Wahlärzte bis zu den arbeitsrechtlichen Angeboten und den Gehaltsverhandlungen der angestellten Ärztinnen und Ärzte spannt sich der weite Aufgabenbereich der Kurien.

In allen Einrichtungen der Ärztekammer für Tirol bemühen sich die gewählten Funktionäre und die Mitarbeiter im Kammeramt, die zentralen, gemeinsamen Anliegen der Ärzteschaft effizient und nachhaltig zu vertreten. Neben den Ärztevertretern in den Organen der Ärztekammer, wie Präsidium, Vorstand, Vollversammlung, Kurienversammlung und Verwaltungsausschuss des Wohlfahrtsfonds, sind viele unserer Mitglieder bereit, in Referaten, Fachgruppen, Kommissionen oder als Bezirksärztevertreter einen persönlichen Beitrag zur kollegialen Organisation unserer Kammer beizutragen. Ihnen allen sei dafür herzlich gedankt. Ein Dankeschön aber auch an alle unsere Kammermitglieder, die mit ihren Beiträgen die Aktivitäten der Ärztekammer erst ermöglichen.

Zu guter Letzt dürfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kammeramtes nicht vergessen werden. Sie erbringen ausgezeichnete Arbeit im Sinne der Tiroler Ärzteschaft. Mit ihrer Sachkompetenz und ihrem loyalen Einsatz garantieren sie neben der korrekten Abwicklung ihrer Aufgaben auch Kontinuität im Wirken der Ärztekammer.

Mit kollegialer Hochachtung

Der Präsident  
**Dr. Artur WECHSELBERGER**

# Die Funktionäre der Ärztekammer für Tirol

## Präsident

Dr. Artur WECHSELBERGER

## Vizepräsident

Dr. Klaus KAPELARI

## Vizepräsident (Kurienobmann)

MR Dr. Ludwig GRUBER

## Vizepräsident (Kurienobmann)

MR Dr. Momen RADI

## Finanzreferent

Dr. Franz GRÖSSWANG

## Stv. Finanzreferent

Prof. Dr. Christoph BREZINKA

## Kurie der niedergelassenen Ärzte

Obmann: VP MR Dr. Momen RADI

1. Stv.: MR Dr. Doris SCHÖPF

2. Stv.: Dr. Edgar WUTSCHER

## Kurie der angestellten Ärzte

Obmann: VP MR Dr. Ludwig GRUBER

1. Stv.: Dr. Daniel VON LANGEN, B.Sc.

2. Stv.: Doz. Prim. Dr. Rudolf KNAPP

## Referat für Amtsärzte

Referentin: Dr. Anita LUCKNER-HORNISCHER

Co-Referent: Dr. Hans-Peter RAMMER

## Referat für Arbeitsmedizin

Referentin: Dr. Susanne ZITTERL-MAIR

Co-Referentin: Dr. Sabine HAUPT-WUTSCHER

## Referat für Ärztinnen

Referentin: Dr. Susanne ZITTERL-MAIR

Co-Referentin: Dr. Renate LARNDORFER

## Referat für Belegärzte

Referent: Dr. Richard BILGERI

Co-Referent: Dr. Stefan KASTNER

Co-Referent: VP MR Dr. Momen RADI

## Referat für den Bereitschaftsdienst Ibk.-Stadt

Referentin: Dr. Caroline BRAUNHOFER

## Referat für Berufsberatung

Referentin: Dr. Juliane Elisabeth KEILER

Co-Referent: Dr. Gregor NAWRATIL

## Referat für EDV und Telemedizin

Referent: Dr. Edgar WUTSCHER

Co-Referent: MR Dr. Klaus SCHWEITZER

## Fortbildungsreferat

Referent: Dr. Edgar WUTSCHER

Co-Referentin: Dr. Sabine HAUPT-WUTSCHER

## Referat für Gender Mainstreaming

Referentin: Dr. Doris PECIVAL

## Referat für Geriatrie

Referent: VP MR Dr. Ludwig GRUBER

Co-Referent: MR Doz. Prim. Dr. Klaus BEREK

Co-Referentin: Prof. Prim. Dir. Dr. Monika LECHLEITNER

## Referat für Gutachterärzte

Referent: Prof. Dr. Christoph BREZINKA

Co-Referentin: Dr. Regina PRUNNLECHNER

Co-Referent: Mag. Dr. Peter GAMPER

## Referat für Hausapotheken führende Ärzte

Referent: MR Dr. Klaus SCHWEITZER

## Referat für extramurale Heim- und Hauskrankenpflege

Referent: MR Dr. Christian REITAN

Co-Referentin: MR Dr. Doris SCHÖPF

## Hochschulreferat

Referent: Prof. Dr. Gerhard LUEF

Co-Referent: Prof. Dr. Christoph BREZINKA

Co-Referent: Dr. Bernhard NILICA

Co-Referent: Prof. Dr. Thomas LUGER

## Impfreferat

Referentin: Dr. Claudia MÜLLER-ULLHOFEN

Co-Referent: Dr. Christian HILKENMEIER

## Referat für klinische Prüfungen

Referent: Dr. Holger BAUMGARTNER

Co-Referent: Prof. Dr. Gerhard LUEF

## Referat für Komplementärmedizin

Referentin: MR Dr. Doris SCHÖPF

Co-Referent: Dr. Werner KNOFLACH

Co-Referent: Prof. Ing. Dr. Andreas SCHLAGER, M.SC., M.SC.

## Referat für Konsiliarärzte

Referent: MR Dr. Hannes PICKER

Co-Referent: Doz. Dr. Michael HUBALEK

**Referat für Kurärzte**

Referent: MR Dr. Markus HUBER

**Landärztereferat**Referent: MR Dr. Klaus SCHWEITZER  
Co-Referent: Dr. Bruno BLETZACHER**Referat für Lehre in der Allgemeinmedizin**

Referent: Hon.-Prof. MR Dr. Peter KUFNER

**Referat für Lehrpraxen**Referent: MR Dr. Reinhold MITTEREGGER, M.Sc.  
Co-Referentin: MR Dr. Doris SCHÖPF**Referat für Medizingeschichte**Referent: Mag. Dr. Christian LECHNER  
Co-Referent: Prof. Dr. Christoph BREZINKA**Referat für Militärärzte**Referent: ObstltA Dr. Andreas MAYR  
Co-Referentin: Dr. Doris PECIVAL**Referat für Notfall- und Rettungsdienste sowie Katastrophenmedizin**Referent: Dr. Edgar WUTSCHER  
Co-Referent: Dr. Andreas WOLF  
Co-Referent: Prof. Dr. Thomas LUGER**Pressereferat**Referent: Präs. Dr. Artur WECHSELBERGER  
Co-Referent: VP MR Dr. Momen RADI  
Co-Referent: VP MR Dr. Ludwig GRUBER  
Co-Referent: VP Dr. Klaus KAPELARI**Referat für Palliativmedizin**Referent: VP MR Dr. Ludwig GRUBER  
Co-Referent: MR Dr. Reinhold MITTEREGGER, M.Sc.  
Co-Referent: Prim. Doz. Dr. August ZABERNIGG  
Co-Referent: Prof. Dr. Reinhard STAUDER, M.Sc.**Referat für pensionierte Ärzte**Referent: OMR Dr. Friedrich MEHNERT  
Co-Referent: MR Dr. Werner MOLL  
Co-Referent: OMR Dr. Erwin ZANIER**Referat für Präventivmedizin**Referent: VP MR Dr. Ludwig GRUBER  
Co-Referent: VP Dr. Klaus KAPELARI**Referat für Primärärzte**

Referent: Doz. Prim. Dr. Peter SANDBICHLER

**Referat für Private Krankenanstalten**Referent: Dr. Franz GRÖSSWANG  
Co-Referentin: Dr. Doris PECIVAL**Referat für Psychosoziale, -somatische und -therapeutische Medizin**Referent: Dr. Joachim STRAUSS  
Co-Referentin: Dr. Brunhilde WURM  
Co-Referent: Dr. Harald OBERBAUER

Co-Referent: Dr. Thomas POST

Co-Referent: Dr. Manfred MÜLLER, M.Sc.

**Referat für Qualitätssicherung**Referent: Präs. Dr. Artur WECHSELBERGER  
Co-Referent: VP MR Dr. Momen RADI**Referat für Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises**Referent: Prof. DDr. Manfred HEROLD  
Co-Referent: Dr. Wolfgang HALDER**Referat für Schmerzmedizin**Referent: Prof. Ing. Dr. Andreas SCHLAGER, M.Sc., M.Sc.  
Co-Referent: Dr. Wilhelm KANTNER-RUMPLMAIR  
Co-Referentin: Dr. Elisabeth MEDICUS**Referat für Schulärzte**Referentin: Dr. Claudia MARK  
Co-Referentin: Dr. Doris PECIVAL**Referat für Sexualmedizin**Referentin: Dr. Doris PECIVAL  
Co-Referent: Dr. Dieter KÖLLE, M.Sc.**Referat für Sportmedizin**Referent: OMR Dr. Erwin ZANIER  
Co-Referent: Dr. Andreas EGGER  
Co-Referent: Dr. Clemens BURGSTALLER**Referat für Sprengelärzte**Referent: MR Dr. Klaus SCHWEITZER  
Co-Referent: Dr. Edgar WUTSCHER**Referat für Stationsärzte**

Referent: Dr. Wilhelm HOFER

**Referat für Steuerangelegenheiten**

Referent: Dr. Peter HUBER

**Referat für Suchtmedizin**Referentin: Dr. Adelheid BISCHOF  
Co-Referent: Dr. Ekkehard MADLUNG-KRATZER  
Co-Referent: Doz. Prim. Dir. Dr. Carl Hermann MILLER**Referat für Umweltschutz**

Referent: Dr. Heinz FUCHSIG

**Referat für Verkehrsmedizin**Referentin: Prof. Dr. Ilse KURZTHALER-LEHNER  
Co-Referent: LSDir. Dr. Franz KATZGRABER**Referat für Versorgungsnetzwerke**

Referentin: MR Dr. Doris SCHÖPF

**Wahlärztereferat**

Referent: VP MR Dr. Momen RADI

**Referat für Wohnsitzärzte**

Referentin: Dr. Barbara BRAUNSPERGER

# Gremien der Ärztammer für Tirol

## Vorstand



Prof. Dr. Christoph Brezinka  
FA für Frauenheilkunde u.  
Geburtshilfe



Dr. Gregor Henkel  
FA für Urologie



Dr. Juliane Elisabeth Keiler  
Turnusärztin



MR Dr. Momen Radi  
FA für Innere Medizin



Prof. Dr. Martin Tiefenthaler  
FA für Innere Medizin



MR Dr. Edgar Wutscher  
Arzt für Allgemeinmedizin



MR Dr. Christian Dengg  
Arzt für Allgemeinmedizin



Dr. Peter Huber  
Arzt für Allgemeinmedizin



Doz. Prim. Dr. Rudolf Knapp  
FA für Radiologie



MR Dr. Doris Schöpf  
Ärztin für Allgemeinmedizin



Dr. Daniel von Langen, B.Sc.  
Turnusarzt



Dr. Franz Größwang  
Arzt für Allgemeinmedizin



Dr. Klaus Kapelari  
FA für Kinder- u. Jugendheilkunde



Dr. Renate Larndorfer  
FÄ für Unfallchirurgie



MR Dr. Klaus Schweitzer  
Arzt für Allgemeinmedizin



MR Dr. Andrea Waitz-Penz  
FÄ für Frauenheilkunde u.  
Geburtshilfe



MR Dr. Ludwig Franz Gruber  
FA für Innere Medizin



Dr. Stefan Kastner  
FA für Chirurgie



Prof. Dr. Gerhard Luef  
FA für Neurologie u. Psychiatrie



Dr. Volker Steindl  
FA für Unfallchirurgie



Dr. Artur Wechselberger  
Arzt für Allgemeinmedizin

Fotos: imifoto



## Kassen- und Honorarausschuss

Dr. Bruno BLETZACHER, MR Dr. Petra LUGGER, M.Sc., Dr. Matthias NIESCHER, VP MR Dr. Momen RADI, MR Dr. Doris SCHÖPF, MR Dr. Klaus SCHWEITZER, MR Dr. Andrea WAITZ-PENZ, Präs. Dr. Artur WECHSELBERGER, Dr. Erich WIMMER, Dr. Edgar WUTSCHER

## Niederlassungsausschuss

MR Dr. Christian DENG, VP MR Dr. Ludwig GRUBER, Dr. Stefan KASTNER, Dr. Othmar LUDWICZEK, Prof. Dr. Gerhard LUEF, MR Dr. Petra LUGGER, M.Sc., Dr. Hannes NEUWIRT, Dr. Matthias NIESCHER, Dr. Harald OBERBAUER, Dr. Peter OBRIST, Dr. Stefan PELLEGRINI, Dr. Birgit POLASCHEK, VP MR Dr. Momen RADI, Dr. Angelika SENN, Präs. Dr. Artur WECHSELBERGER, OMR Dr. Erwin ZANIER, Dr. Johann THURNER, Dr. Daniel VON LANGEN, B.Sc.

## Ausschuss für ärztliche Ausbildung

Vorsitzender: Dr. Georg HAIM, MR Doz. Prim. Dr. Klaus BEREK, Dr. Clemens BURGSTALLER, Dr. Katharina CIMA, Dr. Gabriele GAMERITH, VP MR Dr. Ludwig GRUBER, Dr. Bernhard HOLZKNECHT, Dr. Stefan KASTNER, Dr. Juliane Elisabeth KEILER, Dr. Klaus KELLER, Dr. Maria Magdalena KRISMER, Mag. Dr. Christian LECHNER, Prof. Dr. Judith-Maria LÖFFLER-RAGG, Prof. Dr. Gerhard LUEF, Dr. Bernhard NILICA, Dr. Volker STEINDL, Präs. Dr. Artur WECHSELBERGER, Dr. Herta ZELLNER, Referent (bzw. in dessen Abwesenheit Co-Referent) für Lehrpraxen

## Verwaltungsausschuss

Dr. Barbara BRAUNSPERGER, Dr. Clemens BURGSTALLER, Dr. Franz GRÖSSWANG, Dr. Georg HAIM, Dr. Gregor HENKEL (Vorsitzender), OMR Dr. Dr. Paul HOUGNON (Zahnärztervertreter), OMR Dr. Wolfgang KOPP (Zahnärztervertreter), Dr. Maria Magdalena KRISMER (Stv. Vorsitzende), Prof. Dr. Thomas Josef LUGER, VP MR Dr. Momen RADI, Präs. Dr. Artur WECHSELBERGER, OMR Dr. Erwin ZANIER (kooptierter Pensionistenvertreter)

## Schlichtungsausschuss

OMR Dr. Friedrich MEHNERT (Vorsitzender), OMR Dr. Erwin ZANIER (Stellvertreter), Dr. Renate LARNDORFER (Beisitzerin), MR Dr. Petra Alice LUGGER, M.Sc. (Beisitzerin), MR Dr. Ernst ZANGERL (Beisitzer), Dr. Herta ZELLNER (Beisitzerin)

## Komitee für Medizinalrattitelverleihungen

Vorsitzender: OMR Dr. Erwin ZANIER, MR Dr. Karl Heinz MÖLTZNER, MR Dr. Doris SCHÖPF, Präs. Dr. Artur WECHSELBERGER

## Redaktionskollegium

Prof. Dr. Christoph BREZINKA, VP MR Dr. Ludwig GRUBER, Dr. Stefan KASTNER, Prof. Dr. Gerhard LUEF, Präs. Dr. Artur WECHSELBERGER, Mag. Dr. Christian LECHNER, Prof. Dr. Judith-Maria LÖFFLER-RAGG

## Kurierversammlung angestellte Ärzte

Kuriennobmann VP MR Dr. Ludwig GRUBER, 1. Kuriennobmann-Stellvertreter Dr. Daniel VON LANGEN, B.Sc., 2. Kuriennobmann-Stellvertreter Doz. Prim. Dr. Rudolf KNAPP, Prof. Dr. Christoph BREZINKA, Dr. Clemens BURGSTALLER, Dr. Katharina CIMA, Doz. Dr. Barbara FRIESENECKER, Dr. Gabriele GAMERITH, Dr. Verena GLÖTZER, Dr. Georg HAIM, Dr. Bernhard HOLZKNECHT, Dr. Klaus KAPELARI, Dr. Juliane Elisabeth KEILER, Dr. Klaus KELLER, Dr. Maria Magdalena KRISMER, Dr. Renate LARNDORFER, Mag. Dr. Christian LECHNER, Prof. Dr. Judith Maria LÖFFLER-RAGG, Prof. Dr. Gerhard LUEF, Prof. Dr. Thomas Josef LUGER, Dr. Gregor NAWRATIL, Dr. Hannes NEUWIRT, Dr. Wolfram PAWELKA, Dr. Doris PECIVAL, Dr. Darmin POPOVIC, Dr. Niklas RODEMUND, Dr. Michaela SCHWEIGL, Dr. Anna Katharina SPICHER, Prof. Dr. Elisabeth STEICHEN, Dr. Volker STEINDL, Prof. Dr. Martin TIEFENTHALER

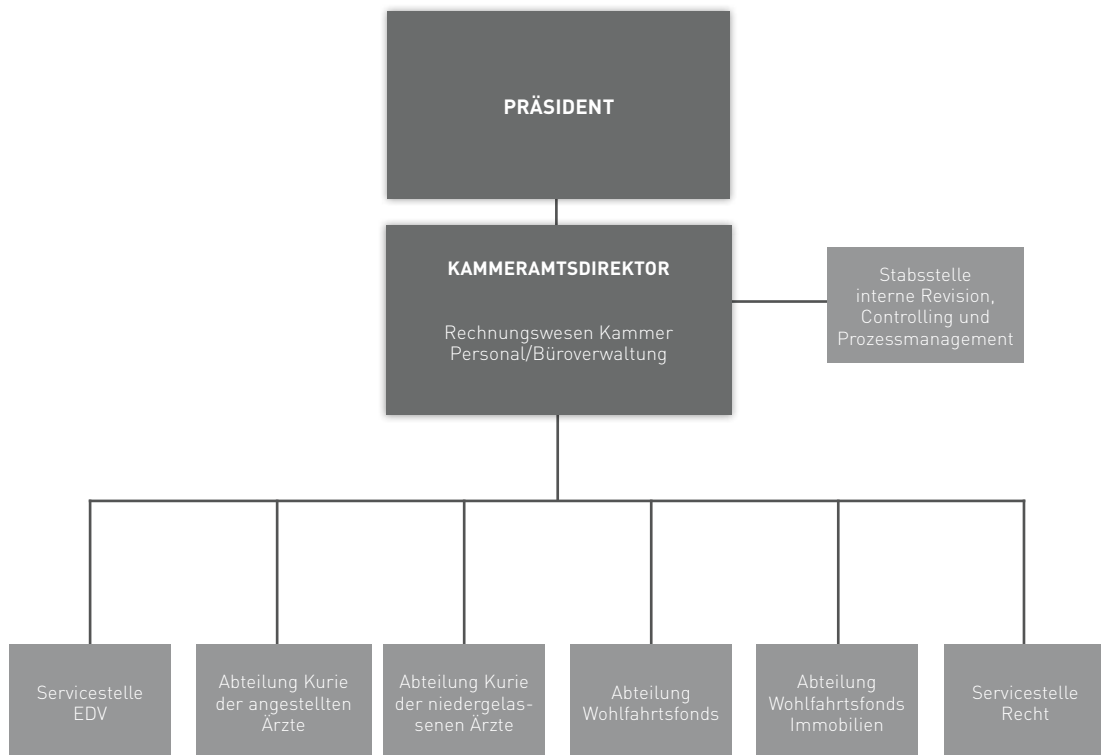
## Kurierversammlung niedergelassene Ärzte

Kuriennobmann VP MR Dr. Momen RADI, 1. Stv. MR Dr. Doris SCHÖPF, 2. Stv. Dr. Edgar WUTSCHER, Dr. Barbara BRAUNSPERGER, MR Dr. Christian DENG, Mag. Dr. Peter GAMPER, Dr. Franz GRÖSSWANG, Dr. Gregor HENKEL, Dr. Peter HUBER, Dr. Stefan KASTNER, MR Dr. Reinhold Franz MITTEREGGER, M.Sc., Dr. Christian MOLL, Dr. Matthias NIESCHER, Dr. Peter OBRIST, MR Dr. Klaus SCHWEITZER, MR Dr. Andrea WAITZ-PENZ, Präs. Dr. Artur WECHSELBERGER, Dr. Erich WIMMER

## Bezirksärztervertreter

Imst Dr. Claudia GEBHART, Ib.-Stadt Dr. Stefan FRISCHAUF, Ib.-Land MR Dr. Klaus SCHWEITZER, Kufstein Dr. Gregor HENKEL, Kitzbühel MR Dr. Reinhold MITTEREGGER, M.Sc., Reutte Dr. Manfred DREER, Landeck Dr. Peter OBRIST, Lienz Dr. Peter ZANIER, Schwaz Dr. Wolfgang Berger

# Das Kammeramt der Ärztekammer für Tirol



## Beratung und Betreuung der Mitglieder der Ärztekammer für Tirol

### Telefonische Beratung

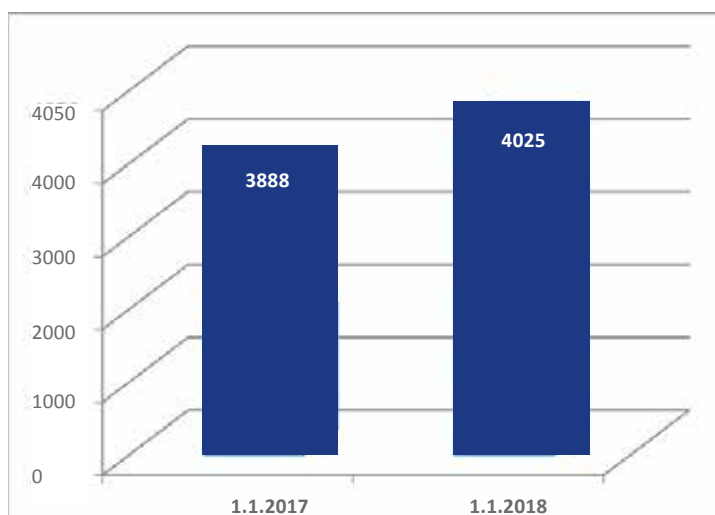
Im Berichtszeitraum wurden ca. 80.000 telefonische Beratungen von den 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ärztekammer für Tirol durchgeführt. Insgesamt wurden ca. 2210 Stunden an telefonischer Beratungszeit von den Mitarbeitern der Ärztekammer erbracht. Dies bedeutet, dass alle Mitarbeiter der Ärztekammer für Tirol im Durchschnitt 73,7 Stunden brutto an telefonischer Beratungszeit aufgewendet haben.

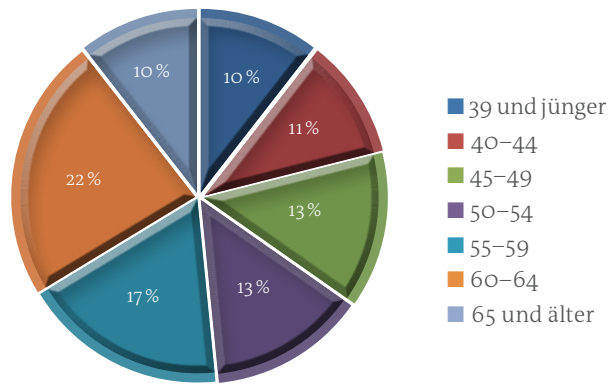
### Persönliche Beratung

An den Arbeitstagen Montag bis Freitag werden jeweils ca. 25 bis 30 Mitglieder, Patienten usw. persönlich in den Räumen der Ärztekammer beraten.

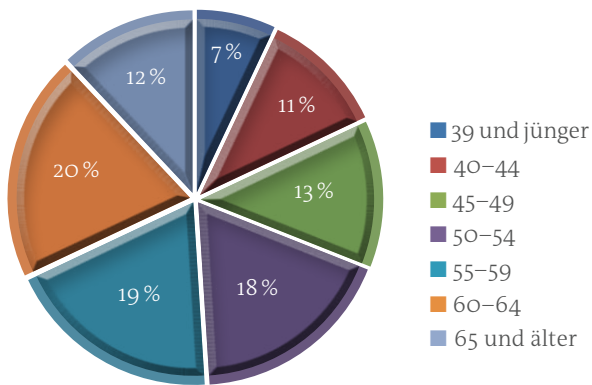
# Ärztstand 2017

<b>GEMELDETE ÄRZTE AM</b>		
	01.01.2017	01.01.2018
<b>NIEDERGELASSENE ÄRZTE</b>		
Approbierte Ärzte	4	5
Ärzte für Allgemeinmedizin	471	473
Fachärzte	748	766
Ärzte für Allgemeinmedizin + Fachärzte	105	110
<b>WOHNSITZÄRZTE</b>		
Wohnsitzärzte	223	253
<b>ANGESTELLTE ÄRZTE</b>		
Approbierte Ärzte	3	1
Ärzte für Allgemeinmedizin	249	252
Fachärzte	1142	1170
Turnusärzte	881	916
Ärzte für Allgemeinmedizin + Fachärzte	61	79
<b>AUSLÄNDISCHE ÄRZTE</b>		
Ausländische Ärzte	1	
<b>GESAMTÄRZTESTAND</b>		
	<b>3888</b>	<b>4025</b>
<b>AO. KAMMERANGEHÖRIGE</b>		
	868	886

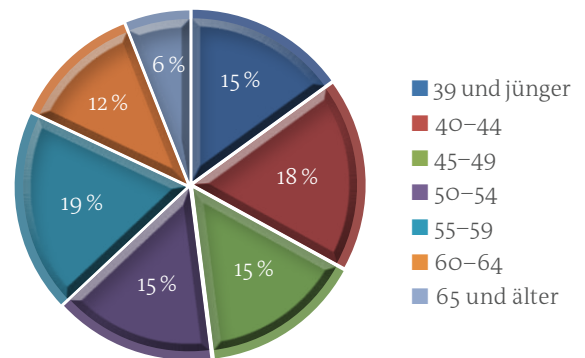




Durchschnittsalter § 2-Kassenärzte (Allgemeinmedizin)



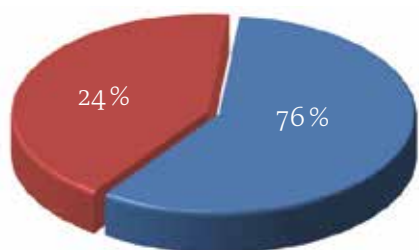
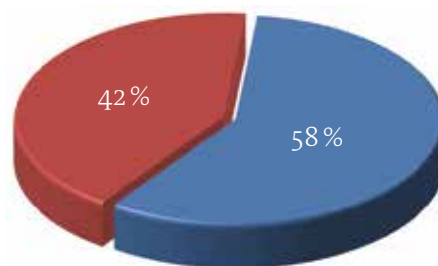
Durchschnittsalter der niedergelassenen Ärzte



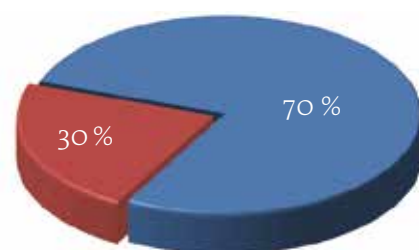
Durchschnittsalter der angestellten Ärzte

### Anteil Männer/Frauen bei allen Ärzten

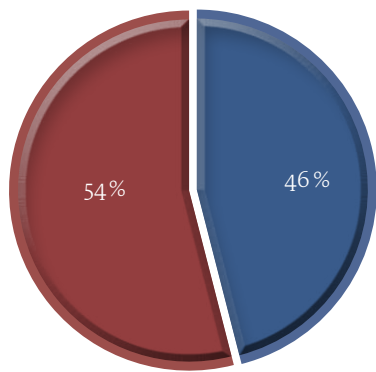
■ M ■ W



Anteil Männer/Frauen bei niedergelassenen Ärzten mit § 2-Kassenvertrag

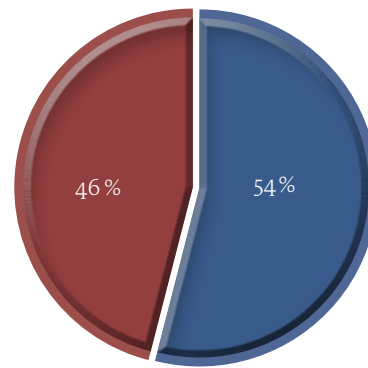


Anteil Männer/Frauen bei allen niedergelassenen Ärzten



Anteil Männer/Frauen bei allen Turnusärzten

■ M ■ W



Anteil Männer/Frauen bei allen angestellten Fachärzten

## Ärzteliste

Die Österreichische Ärztekammer hat in Zusammenarbeit mit den Ärztekammern in den Bundesländern die Liste der zur Berufsausübung berechtigten ÄrztInnen zu führen. Diese Tätigkeit wird in der Ärztekammer für Tirol über die Standesführung abgewickelt, wobei sämtliche relevanten Ärztedaten erhoben und verarbeitet werden.

### ZAHLEN UND FAKTEN

Gesamtzahl der Veränderungsmeldungen	7491
davon z. B.	
Erstanmeldungen	202
Streichungen (inkl. Todesfälle)	161
Zugänge von anderen Bundesländern	69
Abgänge in andere Bundesländer	28
Zugänge a.o. Kammerangehörige	260
Abgänge a.o. Kammerangehörige	221
Aktive Freie Dienstleister	85
Praxiseröffnungen	90
Praxiszurücklegungen	68

## Auszeichnungen von Ärzten

### Obermedizinalrat/Medizinalrat:

8 Medizinalräte

### Ehrungen:

32 Paracelsusmedaillen

# Die wichtigsten Sitzungen der Ärztekammer

## ÜBERSICHT ÜBER DIE SITZUNGEN 2017

Kammervorstand	11
Vollversammlung	3
Erweiterte Vollversammlung	3
Präsidium	2
Kurierversammlung der angestellten Ärzte	5
Kurierversammlung der niedergelassenen Ärzte	5
Verwaltungsausschuss des Wohlfahrtsfonds	11
Ausschuss für ärztliche Ausbildung	3
Niederlassungsausschuss	2

---

# Wohlfahrtsfonds

## Verwaltungsausschuss

Die erforderlichen Beschlüsse zur Verwaltung des Wohlfahrtsfondsvermögens wurden in 11 Sitzungen des Jahres 2017 getroffen.

## Einhebung von Wohlfahrtsfondsbeiträgen

- Pflichtbeiträge (ca. € 34,2 Mio.)
- Freiwillige Beiträge (erhöhte freiw. Krankenvers.)  
24 Neuzugänge (Bestand: 638 Mitglieder)
- Ermäßigungs- und Befreiungsansuchen  
156 Ermäßigungen u. 234 Befreiungen
- Nachkauf von Versicherungszeit  
90 Personen
- Exekutionsverfahren  
kein neues Verfahren

## Auszahlung von Versorgungsleistungen (ca. € 31,7 Mio.)

- Altersversorgung (77 Neuzugänge)
- Invaliditätsversorgung (7 Neuzugänge)
- Kinderunterstützung (30 Personen)
- Witwenversorgung (17 Personen)
- Waisenversorgung (6 Personen)
- Todesfallbeihilfe (21 Personen)
- Notstandsunterstützungen (0 Personen)

## Auszahlung von Unterstützungsleistungen (ca. € 2,3 Mio.)

- Krankenunterstützung
- Erhöhte Freiwillige Krankenversicherung
- Mutterschutz / Karenz (113 Personen)

## Veranlagung des Wohlfahrtsfondsvermögens

### Kapitalmarkt

Im Rückblick war das vergangene Jahr in vielerlei Hinsicht wieder ein ungewöhnliches Jahr. Zunächst sorgten große politische Umwälzungen wie der Amtsantritt des neuen US-Präsidenten für Unsicherheit und Spannungen. Doch das weltweit wirtschaftlich positive Umfeld überstrahlte alle politischen Einflüsse und die Realwirtschaft setzte zu einem substanziellen Wachstumsaufschwung an, was sich vor allem im Optimismus der weltweiten Aktienmärkte bemerkbar machte. Der Mix aus anziehender Konjunktur bei vergleichsweise gleichzeitig moderater Inflationsentwicklung und weiterhin ungezügelter geld-

politischer Unterstützung durch die Europäische Zentralbank (EZB) bescherte den Finanzmärkten ein erfolgreiches Jahr.

Für die Entwicklung der Renditen von Staats- und Unternehmensanleihen war vor allem die Fortsetzung weg von extremen Zinstiefs des Vorjahres ausschlaggebend. Die Renditen für EUR-Staatsanleihen tendierten das gesamte Jahr entlang der Nulllinie und verhinderte die relativ tiefe Inflation einen deutlichen Renditeanstieg. Mit der bereits angekündigten Rücknahme der Anleihenkäufe durch die EZB im Jahr 2018 und der weiterhin dynamisch wachsenden Wirtschaft sollten sich die Zinsen weniger moderat anpassen wie im abgelaufenen Jahr und könnte 2018 ein schwierigeres Rentenjahr werden.

Mit einer anhaltenden Nachfrage vor allem nach Investments in Sachwerten wie weltweit gestreuten Aktien mit hohem Dividendenanteil und Immobilien wird weiterhin gerechnet und bleibt dieser Trend trotz historisch hoher Bewertungsniveaus in nächster Zeit nach Einschätzung unserer Vermögensverwalter ungebrochen. Aktien sollten auch 2018 die Wertstütze bilden und wird bei Anleihen wegen des nach wie vor niedrigen Zinsniveaus auch bei längeren Laufzeiten nur eine bescheidene Performance erzielt werden können.

Im Ergebnis brachte das Jahr 2017 für den Wohlfahrtsfonds aufgrund stabiler Einnahmen aus dem Immobilienvermögen und der Vermögensverwaltung schlussendlich ein Renditeergebnis, welches insgesamt ca. +4,23% entspricht und kann damit nachhaltig die angestrebte Zielrendite gehalten werden.

Die Abteilung Wohlfahrtsfonds-Immobilien blickt auf ein weiteres, äußerst positives Geschäftsjahr zurück.

Im vergangenen Jahr konnten die jährlichen Mieteinnahmen dank der Vollvermietung des im Jahr 2016/17 angekauften Zinshauses Höttinger Au 58a und des im Jahr 2017 komplett renovierten Zinshauses Innrain 30 um über 6%, auf ca. € 9,7 Mio, gesteigert werden.

### Immobilien

Das Immobilienportfolio weist derzeit einen aktuellen Buchwert von umgerechnet € 180,6 Mio auf. 2017 konnte neben einem Gewerbegrund in Silz, ein schönes Zinshaus in Innsbruck, Stafflerstraße 23 erworben werden. Die Abteilung Wohlfahrtsfonds-Immobilien arbeitet seit 2016 intensiv am Aufbau einer eigenen Hausverwaltung. Der Fokus liegt dabei vor

allem in der Ertrags- und Kostenoptimierung, Mieterzufriedenheit und der Transparenz. Mit 1.1.2018 wurden die ersten 45 Immobilien in die Eigenverwaltung übernommen. Neben dem weiteren Ausbau der Hausverwaltung hat sich die Abteilung Wohlfahrtsfonds-Immobilien weiters zum Ziel gesetzt, das renditestarke Immobilienportfolio (5,3%) weiter auszubauen und die Bestandsimmobilien bestmöglich zu optimieren. Im Fokus steht dabei die komplette Revitalisierung inkl. Dachgeschossausbau des Zinshauses in Innsbruck, Schöpfstraße 8.

### **Beschwerdeverfahren vor dem Landesverwaltungsgericht**

Im Jahr 2017 sind keine neuen Fälle an das Landesverwaltungsgericht herangetragen worden. Das Verfahren aus dem Vorjahr wurde zwischenzeitlich in einer mündlichen Verhandlung zu Gunsten der Ärztekammer für Tirol Wohlfahrtsfonds als unbegründet abgewiesen.

### **Erweiterte Vollversammlung**

#### **Beitrags- und Leistungsordnung 2018**

Entsprechend den versicherungsmathematischen Vorgaben wurden die Altersversorgungsbeiträge um 2,5 % angehoben und eine Wertanpassung der Altersversorgungsleistungen um 1 % in der Grundrente und in der Ergänzungsrente vorgenommen.

Eine Anpassung der Individualrentenleistung und in der Ergänzungsleistung Lineare Progression wurde wie zuletzt nicht vorgenommen. Damit soll der wesentlich gestiegenen Lebenserwartung der Fondsteilnehmer und den diesbezüglichen Bedeckungserfordernissen ebenso entsprochen werden wie den weiterhin allgemein niedrig prognostizierten Renditeaussichten.

### **Information und Beratung der Teilnehmer des Wohlfahrtsfonds**

- Auskunftserteilung und persönliche Beratungen durch MitarbeiterInnen in der Ärztekammer
- Mitteilungsblätter
- Homepage der Ärztekammer
- Praxisgründungsseminar
- Praxiszurücklegungsseminar / Ärztetage in Hall i.T.
- Bezirksärztetage
- Turnusärzteinformation



# Angestellte Ärzte

Im Jahr 2017 fanden insgesamt 5 Kurienversammlungen der Kurie der angestellten Ärzte statt.

## Die wesentlichen Aufgabenstellungen 2017 der Kurie der angestellten Ärzte

- Tiroler öffentliche Krankenanstalten - Verhandlung Arbeitsbedingungen und Vergütungssysteme und Umsetzung des Verhandlungsergebnisses mit den tiroler Kliniken
- Rücksprache mit den Spitalsärztevertretern der Bezirkskrankenhäuser und des KH Zams betreffend die standortbezogen geführten Gehaltsverhandlungen
- Fortsetzung der Umsetzung der Reform der Ärzteausbildung
- Abhaltung von Informationsveranstaltungen in und außerhalb der Ärztekammer für Tirol zu den aktuellen Themen Gehaltsverhandlungen, Ausbildungsreform sowie Neuregelung der Arzttarbeitszeit
- Behandlung arbeitsrechtlicher Fragestellungen und Probleme (Formulierung bei der Abänderung von Betriebsvereinbarungen, Unterstützung für ÄrztInnen in arbeitsrechtlichen Verfahren, Beratungen zu Mutterschutz und Karenz usw.)
- Stellungnahmen zu diversen die angestellte Ärzteschaft betreffenden Gesetzesvorhaben

## Aktivitäten, Termine und Veranstaltungen

### Tiroler öffentliche Krankenanstalten - Verhandlung Arbeitsbedingungen und Vergütungssysteme

Die umfassenden Verhandlungen wurden zunächst für die Tiroler Kliniken (Standorte LKH Innsbruck, LKH Hall, LKH Hochzirl-Natters) im Frühjahr 2017 zu einem Abschluss gebracht. Auch die Umsetzung der Novelle des Landesbediensteten-Gesetzes und der vereinbarten Verbesserungen für Ärztinnen und Ärzte im alten „Modell Tirol“ warf in der Folge zahlreiche Fragen auf. Dabei bildete die Erstellung von Übertrittberechnungen durch die Tiroler Kliniken einen Themenschwerpunkt. Zudem erfolgte die Abstimmung eines Modells (Vertragsschablone), um eine Nachbesserung für die im alten Gehaltssystem verbleibenden Spitalsärzte mittels Sonderverträgen zu ermöglichen und zuvor gegebenenfalls einzeldienstvertraglich vereinbarte Bestimmungen aufrechterhalten zu können.

### Informationsveranstaltungen an den Tiroler Spitälern

Um möglichst allen Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit zur Teilnahme an der von der Kurie der angestellten Ärzte einmal jährlich in jedem Krankenhaus durchgeführten standespolitischen Informations- und Diskussionsveranstaltung zu eröffnen, wurde die Abhaltung dieser Informationsveranstaltungen auch im Jahr 2017 fortgeführt. Es fanden insgesamt drei derartige Veranstaltungen in den Tiroler Spitälern statt.

### Turnus- und Spitalsärztesitzungen in der Ärztekammer für Tirol

Im Jahr 2017 fanden insgesamt zwei Informations- und Diskussionsveranstaltungen für Spitals- und Turnusärztevertreter in den Räumlichkeiten der Ärztekammer für Tirol statt. Inhaltlich ging es vor allem um die Umsetzung des neuen Gehaltssystems an den tiroler Kliniken sowie um den Verlauf der Gehaltsverhandlungen. Rege Diskussionen erfolgten auch über die Umsetzung der Ausbildungsreform.

### Schlichtungstermine mit dem Österreichischen Versicherungsverband

Im Jänner und Oktober 2017 fanden wiederum Schlichtungssitzungen mit dem Verband der Privatversicherungsträger (VVÖ) in der Ärztekammer für Tirol statt. Zu verhandeln waren 141 neu eingereichte Schlichtungsfälle der Primarii der Bezirksspitäler sowie des LKH Natters - Hochzirl.





#### ZAHLEN UND FAKTEN

Sitzungen des Ausschusses für ärztliche Ausbildung	5
Prüfungen Arzt für Allgemeinmedizin	4
Verfahren um Anerkennung von Ausbildungsstätten bzw. Zuerkennung von Ausbildungsstellen	66
Zurücklegungen von Ausbildungsstätten	0
Anerkennung von Lehrpraxen/Lehrgruppenpraxen	27
Antrag auf Verlegung von Lehrpraxen/Lehrgruppenpraxen	0
Anträge auf Zulassung zur Prüfung zum Arzt für Allgemeinmedizin	57
Anträge auf Zulassung zur Facharztprüfung	138
Anträge auf Anerkennung ausländischer Ausbildungszeiten	122
Anträge auf Zuerkennung des Diplomes Arzt für Allgemeinmedizin	57
Anträge auf Zuerkennung eines Facharztdiplomes	129
Anträge auf Zuerkennung eines Additivfaches	17
Anträge auf ÖÄK-Spezialdiplome	148
Anträge auf ÖÄK-Zertifikate	102
Qualifikationsnachweise für Ultraschall-Untersuchungen	9
Qualifikationsnachweise für Echokardiografie	0
Qualifikationsnachweise für Gastroskopie	4
Förderungen für Lehrpraxen	14

#### Postpromotionelle Ausbildung

Der Österreichischen Ärztekammer sind die Zuerkennung der Diplome Arzt für Allgemeinmedizin und der Facharztdiplome, die Durchführung der Prüfung Arzt für Allgemeinmedizin und der Facharztprüfung, die Überprüfung der Gleichwertigkeit von im Ausland absolvierten Ausbildungszeiten, die Verfahren betreffend ärztliche Ausbildungsstätten, Lehrambulatorien, Lehrpraxen und Lehrgruppenpraxen sowie die Erlassung der Verordnung über die für die Ausbildungsfächer in der Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin, für die Hauptfächer der Sonderfächer und für die Additivfächer erforderlichen Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten und über die nähere Ausgestaltung der Nebenfächer der Sonderfächer übertragen.

Diese Aufgaben hat die Österreichische Ärztekammer im Zusammenwirken mit den Landesärztekammern zu erledigen.

Um diese vielfältigen Aufgaben entsprechend erledigen zu können, wurde in der Ärztekammer für Tirol ein Ausschuss für Ausbildungsangelegenheiten eingerichtet.

#### Aktivitäten, Problem- und Fragestellungen in der postpromotionellen Ausbildung

##### Universitätskliniken Innsbruck

Zwischen der ärztlichen Direktion und der Ärztekammer wurde bereits im Jahr 2013 ein Jour Fixe zu Ausbildungsfragen und aktuellen Problemstellungen des ärztlichen Dienstes eingerichtet und auch im Jahr 2017 fortgeführt. Im Rahmen dieser Treffen wurden insbesondere Fragen zur Umsetzung der Ausbildungsreform erörtert. Zwei weitere Gesprächsrunden in Ausbildungsfragen fanden mit dem Vorstand der Tiroler Kliniken statt.

##### Treffen der Ärztlichen Direktoren unter Einbindung der Tiroler Ärztekammer

Im Zusammenhang mit der Umsetzung der Reform der Ärzteausbildung fanden auch im Jahr 2017 insgesamt drei Treffen mit den Ärztlichen Direktoren der Tiroler Krankenhäuser, Vertretern der Tiroler Landesregierung und der Ärztekammer für Tirol statt. Zahlreiche Fragen zur neuen Ärzteausbildung konnten so rasch und auf direktem Wege zwischen den ärztlichen Direktoren und den Vertretern der Ärztekammer erörtert und abgeklärt werden. Die Fortsetzung dieser Gesprächsrunden ist auch für das Jahr 2018 geplant.

##### Informationsveranstaltungen zur neuen Ärzteausbildung

Im Jahr 2017 fanden zwei Informationsveranstaltungen zum Umstieg in die neue Ausbildungsordnung

statt. Der Vorsitzende des Ausschusses für ärztliche Ausbildung und MitarbeiterInnen des Kammeramtes berichteten ausführlich über die Voraussetzungen und den Ablauf des Verfahrens des Umstieges in die neue Ausbildungsordnung und standen den Teilnehmern der Veranstaltung für Fragen und Antworten zur Verfügung. Zahlreiche in Ausbildung stehende Ärztinnen und Ärzte haben von dieser Möglichkeit der Information über das Anerkennungsverfahren betreffend den Umstieg in die neue Ärzteausbildungsordnung Gebrauch gemacht.

### Umsetzung der Ausbildungsreform

• *Fortsetzung der Neuanerkennung von Ausbildungsstätten und Festsetzung von Ausbildungsstellen, Anerkennung von Lehrpraxen*

Die neue Ausbildungsstruktur und die neuen Ausbildungsinhalte erfordern es, dass sämtliche Ausbildungsstätten um neue Ausbildungsbewilligungen auf Grundlage der im Jahr 2015 beschlossenen großen Ausbildungsreform ansuchen. Dies betrifft sowohl die Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin, als auch die Ausbildung zum Facharzt eines Sonderfaches. Bisher bestehende Ausbildungsberechtigungen bleiben aber für jene Ärzte, die ihre Ausbildung bis zum 31.05.2015 begonnen haben und nach dem bisherigen System (ÄAO 2006) abschließen, weiterhin aufrecht.

Im Jahr 2017 sind in der Ärztekammer für Tirol insgesamt 66 Ansuchen um Anerkennung als Ausbildungsstätte und Festlegung von Ausbildungsstellen inhaltlich geprüft und zur endgültigen Beschlussfassung an die ÖÄK weitergeleitet worden. Es sind nun bis auf einige wenige Anträge, die von den Rechtsträgern erst jetzt gestellt wurden, sämtliche Verfahren abgeschlossen. Erfreulicherweise konnte Ende des Jahres auch mit den tiroler Kliniken ein Konsens betreffend die Festsetzung von Modulstellen in der Sonderfach-Schwerpunktausbildung erzielt werden, sodass für den Standort Landeskrankenhaus - Universitätskliniken Innsbruck in Kürze auch für die Sonderfach-Schwerpunktausbildung die noch ausstehenden Bescheide erlassen werden können und die jungen Kolleginnen und Kollegen damit die Möglichkeit haben, in die neue Ausbildungsordnung umzusteigen.

In den regelmäßig abgehaltenen Sitzungen des Ausschusses für ärztliche Ausbildung wurden neben den Ansuchen um Anerkennung als Ausbildungsstätte von Krankenanstalten auch 27 Anträge um Anerkennung als Lehrpraxis inhaltlich geprüft und zur Beschlussfassung an die ÖÄK weitergeleitet.

• *Umstieg in die neue Ausbildungsordnung*

Im Zuge der Ausbildungsreform 2015 wurde es den in Ausbildung stehenden Ärztinnen und Ärzten auch ermöglicht von der alten Ausbildungsordnung (ÄAO



2006) in die neue Ausbildungsordnung (ÄAO 2015) zu wechseln. Um die bisher absolvierten Ausbildungen anzurechnen, gibt es gemäß § 27 ÄAO 2015 die Möglichkeit, sich die Zeiten nach der alten Ausbildungsordnung auf die neue Ausbildungsordnung anrechnen zu lassen.

Bisher haben in Tirol 28 Ärztinnen und Ärzte Anträge von der Möglichkeit eines Wechsels in die neue Ausbildungsordnung Gebrauch gemacht. Die eingebrachten Anträge bezogen sich mehrheitlich auf die Sonderfächer Anästhesie, Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, Orthopädie und Traumatologie (zusammengelegtes Sonderfach Orthopädie und Traumatologie) und Innere Medizin. Zahlreiche weitere Ausbildungsärztinnen und Ausbildungsärzte haben sich in der Ärztekammer für Tirol über das Anrechnungsverfahren bei einem Wechsel in die neue Ärzteausbildungsordnung informiert. Die meisten Beratungsgespräche betreffend den Umstieg in die neue Ausbildungsordnung wurden mit Turnusärztinnen und Turnusärzten in Ausbildung zum Facharzt für Orthopädie oder Unfallchirurgie nach der ÄAO 2006 geführt, da auch bei den Ausbildungsärzten das Interesse am Erwerb des neuen Facharztstitels Orthopädie und Traumatologie sehr groß ist.

### Ausbildungsstellenverwaltungsapplikation

Die im Jahr 2015 österreichweit in Betrieb genommene Ausbildungsstellenverwaltungsapplikation (kurz ASV) hat sich auch im Wirkungsbereich der Ärztekammer für Tirol gut etabliert. Obwohl die Meldedisziplin in Tirol sehr groß ist, sind speziell bei Rotationen innerhalb der Ausbildung immer wieder fehlerhafte Stellenmeldungen zu verzeichnen, die bilateral zwischen den Mitarbeitern des Kammeramtes und den Rechtsträgern abgeklärt werden.

# Niedergelassene Ärzte

Im Jahr 2017 fanden 4 Kurierversammlungen sowie die Eröffnungssitzung der Kurie der niedergelassenen Ärzte auf Grund der Ärztekammerwahl 2017 statt.

Die wesentlichen Aufgabenstellungen 2017 der Kurie der niedergelassenen Ärzte

- Kollektivvertrag für die angestellten bei niedergelassenen Ärzten
- Zielsteuerungsprojekt „Herz-Mobil Tirol“
- Ärztenetz Tirol – Start des Projekts im Sprengel Schwaz – Stans – Vomp
- Sitzung des Referates für Wahlärzte
- Neue Broschüre „Praxiszurücklegung“
- Konzept zur Verbesserung der kassenärztlichen Versorgung und zur Steigerung der Attraktivität
- Novelle des Gemeindegesundheitsdienstgesetzes
- Verlängerung des Projekts „Allgemeinmedizinischer Nachtbereitschaftsdienst“
- Bearbeitung von Patientenbeschwerden im niedergelassenen Bereich
- Stellungnahmen zu diversen Gesetzes- und Vorordnungsvorlagen

## Kollektivvertrag für Angestellte bei niedergelassenen Ärzten

Mit 1.10.2017 ist der neue Kollektivvertrag für Angestellte bei niedergelassenen Ärzten in Kraft getreten. Der Kollektivvertrag deckt den Zeitraum bis 30.6.2019 ab. Sowohl die niedergelassenen Ärzte als auch die Landesstelle der Kammer der Wirtschaftstreuhänder wurden über den erfolgten Abschluss des neuen Kollektivvertrages informiert.

### Die wesentlichsten Neuerungen ab

#### 1.10.2017 / 1.7.2018:

- Erhöhung der kollektivvertraglichen Gehälter in zwei Schritten um jeweils € 75,- (1.10.2017 / 1.7.2018).
- Anhebung sämtlicher Zulagen um +3,5% zum 1.10.2017 und um +2,5% zum 1.7.2018.
- Anhebung der IST-Gehälter mit 1.10.2017 um +3,5% und mit 1.7.2018 um +2,5%. Erhöhungen, die seit dem 1.1.2017 gewährt worden sind, können angerechnet werden.



- Für Dienstverhältnisse von Teilzeitbeschäftigten, die ab 1.10.2017 begonnen werden, gilt für die Einzelstundenberechnung der Teiler 173. Für die Gefahrenzulagen bei Teilzeitbeschäftigten gilt weiterhin der Teiler 160.

### Zielsteuerungsprojekt „Herz-Mobil Tirol“

- Es ist nunmehr gelungen das Projekt in die Regelversorgung zu übernehmen, indem zwischen Kammer und Kasse eine Einzelsondervereinbarung abgestimmt wurde.
- Teilnehmen können Vertrags- und Wahlärzte, Allgemeinmediziner und Internisten (gesamt dzt. 12 ngl. Ärzte)
- Ziel des HerzMobil Tirol ist die direkte und aktive Einbindung von Herzinsuffizienz-Patienten entlang eines definierten integrativen Behandlungspfades mittels eines Mobilfunk-Technologie-basiertem Telemonitoring-Systems in ein HI-Betreuungsnetzwerk
- Das Programm umfasst drei Monate der Betreuung: Erstvorstellung und Aufnahme ins Programm, Kontrolluntersuchung mit Blutbild, Abschlussuntersuchung mit Blutbild inkl. NT-proBNP (letzteres wird durch ein Fachlabor bestimmt) sowie wöchentliche virtuelle Kontrollen und gegebenenfalls Ordinationen zur Intervention
- Die Tiroler Gebietskrankenkasse rechnet mit ca. 600 Patienten
- Honorar: € 320,- Quartalspauschale pro Patient, der Parameter NT-proBNP ist dem Fachlabor separat zu honorieren

### Ärztinnen Tirol – Start des Projekts im Sprengel Schwaz – Stans – Vomp

- Nach dem Vorbild von Styriamed.net und Pannoniamed.net hat die Ärztekammer für Tirol die Idee einer Zusammenarbeitsform von Ärzten übernommen und im Sommer 2017 das „Ärztinnen Tirol“ in der ersten Netzwerkregion Schwaz/ Stans/ Vomp gestartet.
- Das Ärztenetz Tirol verbindet die niedergelassenen Ärzte in einem räumlich definierten Versorgungsgebiet (so z.B. im Sprengel Schwaz/Stans/Vomp) um so die Zusammenarbeit im ambulanten Bereich durch Stärkung der Kooperation aller Partner im Gesundheitssystem zu verbessern.
- In weiterer Folge sollten im Verbund des Ärztenetzwerkes auch nichtärztliche Leistungserbringer wie die Sozial- und Gesundheitssprengel, Alten- und Pflegeheime aber auch verschiedene Gesundheitsberufe zur Zusammenarbeit eingeladen werden. Auch eine Einbindung von Krankenhäusern ist geplant.

- Interesse an der Bildung von weiteren Ärztenetzwerken wurde bereits aus mehreren Regionen bekundet

### Sitzung des Referates für Wahlärzte

Am Mittwoch, 11.10.2017 hat eine Sitzung des Referates für Wahlärzte stattgefunden. Thema waren unter anderem Angebote von privaten Versicherungsunternehmen an Wahlärzte für den Abschluss von „Kooperationsvereinbarungen“. Der Tenor der anwesenden Wahlärzte war eindeutig, nämlich, dass derartige Kooperationsvereinbarungen mit privaten Versicherungsunternehmen nicht abgeschlossen werden sollen.

### Neue Broschüre „Praxiszurücklegung“

Die Abteilung hat gemeinsam mit der Abteilung Wohlfahrtsfonds eine neue Broschüre mit den wichtigsten Informationen zur Praxiszurücklegung ausgearbeitet. Diese Broschüre ist in gedruckter Form und online erhältlich und wurde auch beim Praxiszurücklegungsseminar anlässlich der Ärzttage in Hall Ende September bereits ausgegeben.

Somit stehen den Ärzten nun gedruckte Broschüren mit umfangreichen Informationen zur Eintragung in die Ärzteliste, zur Praxisgründung, zur Wahlärztztätigkeit und für die Praxiszurücklegung zur Verfügung.

### Konzept zur Verbesserung der kassenärztlichen Versorgung und zur Steigerung der Attraktivität

In Vorbereitung auf die Honorarverhandlungen 2019 ff wurden bereits Überlegungen für einen Forderungskatalog/eine Verhandlungsstrategie angestellt. Anfang 2018 hat es ein Treffen mit der TGKK gegeben, bei dem die grundsätzliche Richtung für die kommenden Honorarverhandlungen abgesteckt wurde.

### Novelle des Gemeindesanitätsdienstgesetzes

Eine im Sommer vorgelegte Novelle des Gemeindesanitätsdienstgesetzes hätte zu einer vollständigen und in mehrfacher Hinsicht sehr problematischen Änderung des bisherigen Sprengelarztwesens in Tirol geführt. In einer ausführlichen Stellungnahme der Ärztekammer wurden die Kritikpunkte dargelegt und die Novelle ausdrücklich abgelehnt. Nach Gesprächen mit dem Land wurde im Dezember vom Landtag eine Novelle beschlossen, die die wesentlichsten Kritikpunkte der Ärztekammer berücksichtigt.

## Verlängerung des Projekts „Allgemeinmedizinischer Nachtbereitschaftsdienst“

In einer gemeinsamen Sitzung zwischen dem Land Tirol, der Tiroler Gebietskrankenkasse und der Ärztekammer für Tirol wurde vereinbart, dass das Projekt „Allgemeinmedizinischer Nachtbereitschaftsdienst“ wiederum für ein weiteres Jahr, bis Ende 2018, verlängert wird.

## Bearbeitung von Patientenbeschwerden im niedergelassenen Bereich

Im Jahr 2017 wurden über 130 schriftliche Patientenbeschwerden von der Ärztekammer für Tirol bearbeitet. Neben der schriftlichen Bearbeitung von Beschwerden wurden auch telefonisch Anfragen und Beschwerden entgegengenommen, welche meist gleich bereinigt werden konnten.

## Kassenplanstellenausschreibungen und –vergaben

Die Anzahl der Kassenplanstellen der

- § 2-Sozialversicherungsträger (TGKK, BKK Austria Tabak, SV-Anstalt der Bauern)
- BVA (Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter)
- VAEB (Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau)
- SVA (Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft)

ist in einem Stellenplan festgelegt. Freie Stellen gelangen im Einvernehmen zwischen dem jeweiligen Sozialversicherungsträger und der Ärztekammer für Tirol auf der Homepage der Ärztekammer für Tirol zur Ausschreibung. Die Vergabe der ausgeschriebenen Stellen erfolgt für die § 2-Sozialversicherungsträger, BVA, VAEB und SVA nach dem zwischen den § 2-Krankenversicherungsträgern und der Ärztekammer für Tirol gesamtvertraglich vereinbarten Punkteschema. Das Punkteschema wiederum beruht auf der vom Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen erlassenen Reihungskriterien-Verordnung.

## Anzahl der ausgeschriebenen § 2-Kassenverträge: 150

114x konnten die ausgeschriebenen Stellen mangels Bewerber nicht vergeben werden, wobei dies öfters die gleichen Stellen betraf (erfolglose Ausschreibungen im Bereich Allgemeinmedizin z. B.: Lienz, Kufstein, Kirchberg, Kitzbühel– jeweils 7x erfolglos ausgeschrieben; erfolglose Ausschreibungen im fachärztlichen Bereich: Augenheilkunde – Reutte 7x, Gynäkologie – Innsbruck sowie Gynäkologie Wörgl 7x, HNO – Innsbruck 7x, Kinder- und Jugendheilkunde – St. Johann 3x, Psychiatrie/Psychiatrie und Neurologie/Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin – Hall, Imst, Schwaz 7x)

Derzeit (Stand 26.1.2018) sind noch folgende Stellen unbesetzt:

Ärzte für Allgemeinmedizin:  
Kirchberg, Kitzbühel, Kufstein, Lienz

Fachärzte:  
Augenheilkunde Reutte od. Ehenbichl, Gynäkologie Wörgl und Innsbruck, HNO Innsbruck, Kinder- und Jugendheilkunde St. Johann, Psychiatrie/Psychiatrie und Neurologie/Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin Hall, Imst und Schwaz

Von den zugesprochenen § 2-Verträgen waren:

- 13 Frauen,
- 20 Männer
- 19 Allgemeinmediziner
- 14 Fachärzte
- 22 Wiederbesetzungen
- 3 neue Planstellen (Neurologie/Neurologie und Psychiatrie Wörgl, Urologie Telfs, Orthopädie und orthopädische Chirurgie Innsbruck)
- 5 Stellen wurden als Übergabepraxen ausgeschrieben
- 3 Stellen sind geteilte Verträge



Anzahl der ausgeschriebenen und zugesprochenen BVA Kassenverträge: 29

Anzahl der ausgeschriebenen und zugesprochenen VAEB Kassenverträge: 28

Anzahl der ausgeschriebenen und zugesprochenen SVA Kassenverträge: 29

Für sämtliche Stellenausschreibungen im Jahr 2017 sind insgesamt 69 Bewerbungen eingelangt und von der Abteilung Kurie niedergelassene geprüft und nach dem geltenden Punkteschema berechnet worden.

### **KUF-Verpflichtungserklärungen**

Bei der Ärztekammer für Tirol haben sich 28 Ärzte für eine derartige Verpflichtungserklärung interessiert und diese sodann unterzeichnet.

### **KFA – Vertrag (Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien):**

23 Ärzte haben im Jahr 2017 um einen Einzelvertrag mit der KFA angesucht und in der Folge abgeschlossen.

### **Verpflichtungserklärung für die Behandlung Wehrpflichtiger nach BVA-Tarifen:**

22 Ärzte haben eine derartige Verpflichtungserklärung zur Behandlung Wehrpflichtiger im Jahr 2017 unterzeichnet.

### **Vorsorgeuntersuchungen der österreichischen Sozialversicherung**

Gemäß § 343a ASVG hat jeder freiberuflich tätige Arzt Anspruch auf Abschluss eines Vorsorgeuntersuchungsvertrages.

Ein Vorsorgeuntersuchungsvertrag für das allgemeine Programm für Frauen und Männer ab dem 18. Lebensjahr kann von niedergelassenen Ärzten für Allgemeinmedizin, Fachärzten für Innere Medizin und Fachärzten für Lungenkrankheiten abgeschlossen werden.

Ein Vorsorgeuntersuchungsvertrag für das Gynäkologische Programm für Frauen ab dem 18. Lebensjahr kann von niedergelassenen Ärzten für Allgemeinmedizin und Fachärzten für Frauenheilkunde und Geburtshilfe abgeschlossen werden.

Anzahl der diesbezüglichen Beratungsgespräche und Vertragsabschlüsse:

Allgemeines Programm: 2

Gynäkologisches Programm: 2

### **Wahlarztrezepturbefugnis**

Das Ansuchen von Wahlärzten um eine Rezepturbefugnis für die Versicherten der TGKK sowie aller Sonder-

krankenversicherungsträger (BVA, SVA, VAEB) ist über die Ärztekammer für Tirol, Kurie der niedergelassenen Ärzte, zu stellen.

Anzahl der bearbeiteten Anträge im Jahr 2017: 34

### **Meldung: Geräte- und Ausbildungsnachweise**

Um ausgewählte Leistungen mit den Sozialversicherungsträgern (Kassenarzt) abrechnen zu können bzw. um Patienten eine entsprechende Kostenrückerstattung zu ermöglichen (Wahlarzt) können niedergelassene Ärzte spezielle Ausbildungsnachweise, Gerätemeldungen oder Diplome der Österreichischen Ärztekammer an die Ärztekammer für Tirol, Kurie der niedergelassenen Ärzte, übermitteln.

Im Jahr 2017 wurden über 100 Qualifikations- und Gerätenachweise (Sonografie, EKG, Röntgen, Ergometrie, Echokardiografie, 24-h-Blutdruckmessung, Diplome und weitere Gerätenachweise) bearbeitet und an die jeweils zuständigen Krankenversicherungsträger weitergeleitet.

### **Österreichweite Projekte:**

#### **ARGE Kassen**

Die Arbeitsgruppe „ARGE Kassen“ besteht aus jeweils einem oder mehreren Vertreter(n) jeder Landesärztekammer und der Österreichischen Ärztekammer und dient dem Erfahrungsaustausch sowie der österreichweiten Abstimmung des niedergelassenen Bereiches. Darüber hinaus werden anlässlich der Treffen auch immer wichtige aktuelle Themen aus dem Kassenbereich diskutiert und bearbeitet.

Im Jahr 2017 ist die Arbeitsgruppe fünfmal in der ÖÄK in Wien zusammengetroffen.

Darüber hinaus wird im Rahmen der ARGE Kassen an der Erweiterung der österreichweiten „Metahonorarordnung“ gearbeitet. Mittlerweile können an Hand dieser Webapplikation bereits sämtliche GKK Leistungspositionen der einzelnen Bundesländer bundesweit abgefragt und verglichen werden.

#### **Referat für Hausapothekenführende Ärzte:**

Anzahl der Hausapothekenvisitationen unter Teilnahme eines Kammervertreters: 12

Ansuchen/Bewilligungen um Hausapotheken: 3

Stellungnahmen der ÄKT zu Apotheken-Bereitschaftsdienstverfahren: 2

# Publikationen

## Broschüre: „Ärztliche Tätigkeit in Österreich – Anforderungen für die Eintragung in die Ärzteliste“

Die Aufnahme einer ärztlichen Tätigkeit in Österreich erfordert die Eintragung in die bei der österreichischen Ärztekammer geführten Ärzteliste.

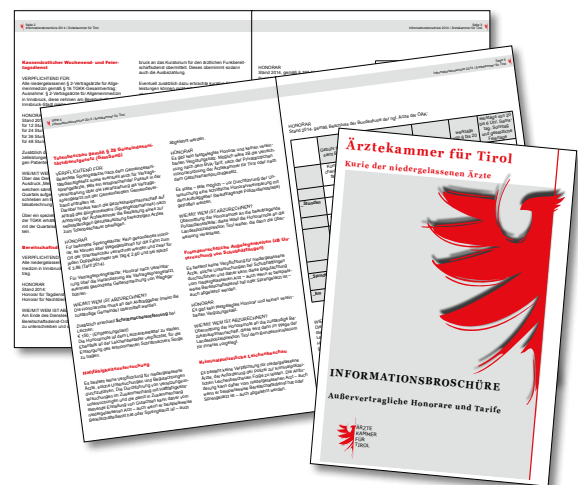
Gemäß § 27 Ärztegesetz haben sich Personen, die den ärztlichen Beruf als Arzt für Allgemeinmedizin, Facharzt oder Turnusarzt ausüben beabsichtigen,

vor Aufnahme ihrer ärztlichen Tätigkeit bei der Österreichischen Ärztekammer im Wege der Ärztekammern in den Bundesländern zur Eintragung in die Ärzteliste anzumelden und die erforderlichen Unterlagen (Personal- und Ausbildungsnachweise sowie sonstige Urkunden) zum Nachweis der entsprechenden allgemeinen und besonderen Erfordernisse für die selbstständige oder unselbstständige Ausübung des ärztlichen Berufes vorzulegen.

Seitens der Mitarbeiter der Standesführung der Ärztekammer für Tirol wurde eine Broschüre erarbeitet, die einen Überblick über die ersten Schritte, die ein Arzt vor Aufnahme einer ärztlichen Tätigkeit in Österreich setzen muss, beinhaltet.

Darin enthalten sind sämtliche Informationen im Hinblick auf die Ersteintragung in die Ärzteliste sowohl als Arzt in Ausbildung (Turnusarzt) als auch als Arzt für Allgemeinmedizin oder Facharzt. Auch für Ärzte, die eine Wiedereintragung in die Ärzteliste anstreben, enthält die Broschüre wichtige Informationen. Ferner werden auch die Sonderfälle „Tätigkeiten als ausländischer Arzt zu Studienzwecken gemäß § 35 Ärztegesetz“ und „Ausübung des freien Dienstleistungsverkehrs gemäß § 37 Ärztegesetz“ dargestellt.

Die Broschüre ist darüber hinaus auch online auf der Homepage abrufbar.





# Projekte

## Projekte in Tirol

### Nachtbereitschaftsdienst unter der Woche

Im Jänner 2011 startete das Pilotprojekt „Allgemeinmedizinischer Nachtbereitschaftsdienst“ zur Sicherstellung der ärztlichen Versorgung der Bevölkerung Tirols an Werktagen außerhalb der Ordinationszeiten. Unter der einheitlichen Rufnummer 141 ist der diensthabende Arzt der jeweils teilnehmenden Region von Montag bis Freitag in der Zeit von 19.00 Uhr bis 7.00 Uhr zu erreichen.

Mittlerweile kann tirolweit bereits in 38 Nachtdienstsprenkel dieser Allgemeinmedizinische Nachtbereitschaftsdienst angeboten werden. In den verbleibenden 19 Nachtdienstsprenkeln wird weiterhin an einer Umsetzung des Projektes gearbeitet.

Von Seiten der Vertragspartner (Land Tirol, Tiroler Gesundheitsfonds, Ärztekammer für Tirol und Tiroler Gebietskrankenkasse) wurde beschlossen, die Finanzierung für das Projekt „Allgemeinmedizinischer Nachtbereitschaftsdienst“ auch für das Jahr 2017 sicherzustellen.

## Österreichweite Projekte

### ARGE Kassen

Die Arbeitsgruppe „ARGE Kassen“ besteht aus jeweils einem oder mehreren Vertreter(n) jeder Landesärztekammer und der Österreichischen Ärztekammer und dient dem Erfahrungsaustausch sowie der österreichweiten Abstimmung des niedergelassenen Bereiches. Darüber hinaus werden anlässlich der Treffen auch immer wichtige aktuelle Themen aus dem Kassenbereich diskutiert und bearbeitet.

Im Jahr 2017 ist die Arbeitsgruppe viermal in der ÖÄK in Wien zusammengetroffen.

Darüber hinaus wird im Rahmen der ARGE Kassen an der Erweiterung der österreichweiten „Metahonorarordnung“ gearbeitet. Mittlerweile können an Hand dieser Webapplikation bereits sämtliche GKK Leistungspositionen der einzelnen Bundesländer bundesweit abgefragt und verglichen werden.

# Fachgruppen

Gem. § 72 ÄrzteG können Fachgruppen gebildet werden, denen die jeweiligen Fachärzte eines Sonderfaches angehören.

Den Fachgruppen obliegt die Beratung und Unterstützung der Organe der Ärztekammer in allen die Interessen der Fachgruppenangehörigen berührenden Fragen und die Durchführung aller ihr von den Organen der Ärzte-

kammer übertragenen Belange und Aufgaben.

Im Berichtszeitraum waren die Fachgruppen vordringlich in die Neugestaltung der Ausbildungsinhalteverordnung und der Rasterzeugnisse sowie in die Neustrukturierung der kassenärztlichen Honorarordnung involviert. In der Ärztekammer für Tirol sind für 30 Sonderfächer Fachgruppen eingerichtet.

# Referate

Zur Betreuung bestimmter Aufgaben bzw. zur Betreuung der Angelegenheiten bestimmter Arztgruppen kann die Ärztekammer berufsgruppenspezifische Referate einrichten. Die Referenten werden durch das jeweilig zuständige Organ der Ärztekammer bestellt. In der Ärztekammer für Tirol sind 47 Referate eingerichtet.

## Exemplarische Darstellung referatsbezogener Tätigkeiten und Problemstellungen 2017

### Referat für Notfall- und Rettungsdienste sowie Katastrophenmedizin

Das Referat für Notfall- und Rettungsdienste sowie Katastrophenmedizin der Ärztekammer für Tirol sieht seine vordringliche Aufgabe in der Aus- und Fortbildung von Notärztinnen und Notärzten. Die beiden zweitägigen Refresherkurse für Notärzte, eine Pflichtfortbildung gem. § 40 Abs. 2 ÄrzteG, wurden insgesamt von 165 Ärztinnen und Ärzten besucht.

Zum 31.12.2017 verfügen in Tirol 769 Fachärzte und Ärzte für Allgemeinmedizin über die aufrechte Berechtigung zur Ausübung der notärztlichen Tätigkeit im Rahmen eines organisierten Notarztsystems.

### Referat für pensionierte Ärzte

Die Anliegen der pensionierten Ärztinnen und Ärzte werden über das Referat für pensionierte Ärzte vertreten. Ein Vertreter des Referats für pensionierte Ärzte ist kooptiertes Mitglied im Verwaltungsausschuss des Wohlfahrtsfonds.

Über dieses Referat werden zudem Freizeitaktivitäten und Informationsveranstaltungen für die pensionierte Kollegenschaft organisiert.

Freizeitaktivitäten 2017:

24.-27. April und 19.-22. Juni: Frühjahresausflug an den Gardasee

12. September: Brixen, Dom und Diözesanmuseum

12. Dezember: Treffen im Advent (Ludwig-Winkler-Saal der Ärztekammer für Tirol)

### Referat für Hausapotheken führende Ärzte

Anzahl der Hausapothekenvisitationen unter

Teilnahme eines Kammervertreters: 12

Ansuchen/Bewilligungen um Hausapotheken: 3

Stellungnahmen der ÄKT zu Apotheken-

Bereitschaftsdienstverfahren: 2

# Fortbildung

Dem ärztgesetzlichen Auftrag, Fortbildungsveranstaltungen zu organisieren und durchzuführen (§ 66 Abs. 2 Zif. 17 ÄrzteG), kommt die Ärztekammer für Tirol im Rahmen des Fortbildungsreferates nach. Das Fortbildungsreferat kooperiert bei der Organisation fachspezifischer Fortbildungsmaßnahmen mit den jeweiligen Referaten, Fachgruppen und Kurien. In die Organisation und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen in den Bezirken sind die BezirksärzterevertreterInnen eingebunden.

Die Ankündigung der Fortbildungsveranstaltungen erfolgt über den monatlich erscheinenden Fortbildungsnewsletter, die Homepage der Ärztekammer für Tirol und gegebenenfalls durch den postalischen Versand der Ankündigungen bzw. der Programme. Finanziert werden die Fortbildungsmaßnahmen aus den Kammerbeiträgen, in Einzelfällen durch Teilnahmegebühren bzw. durch Sponsorbeiträge und Einnahmen aus gelegentlich im Zusammenhang mit Veranstaltungen durchgeführten Fachausstellungen. Eine weitere Aufgabe des Fortbildungsreferates liegt in der Approbation von Fortbildungsveranstaltungen und der Bearbeitung der Anträge auf Zuerkennung des ÖÄK-Fortbildungsdiploms.

## Tiroler Ärztetage 2017

Die Tiroler Ärztetage haben 2017 wieder mehr als 500 Kolleginnen und Kollegen sowie Arztassistentinnen besucht. Besonderer Dank gilt den 100 Referentinnen und Referenten sowie Seminarleiterinnen und Seminarleitern.

Zum wirtschaftlichen Erfolg der Ärztetage trägt die Fachausstellung bei, an der erstmals 47 Aussteller teilgenommen haben. Der bei den Tiroler Ärztetagen erzielte Einnahmenüberschuss vermindert die von der Ärztekammer zu tätigen Aufwendungen für die Fortbildungsveranstaltungen während des Jahres.

## 2. Novellierung der Verordnung über die ärztliche Fortbildung

Adaptierungen gab es im Bereich der Approbation von Fortbildungsveranstaltungen und der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltern. Weitere Informationen erhält man über [www.arztakademie.at](http://www.arztakademie.at)





Ludwig-Winkler-Saal, 5. Stock



Seminarraum im Stöckelgebäude



## „Fortbildungszentrum Ärztekammer“

Mit dem Ludwig-Winkler-Saal, dem Seminarraum im Stöckl und dem kleinen Seminarraum im 5. Stock verfügt die Ärztekammer für Tirol über technisch bestens ausgerüstete Fortbildungsräumlichkeiten, die im Jahr 2017 für 78 ein- bzw. mehrtägige Seminare, Ausbildungskurse, Fortbildungsabende und Qualitätszirkelsitzungen genutzt wurden.

### Vom Fortbildungsreferat 2017 organisierte und durchgeführte Veranstaltungen

#### Kongress

Tiroler Ärztetage (zweitägiger Seminarkongress für angestellte und niedergelassene ÄrztInnen, UMIT Hall, 22./23. September, 450 TeilnehmerInnen)

#### Seminare

- Notfall-Update (Refresher für NotärztInnen, zweitägige Veranstaltung, 67 TeilnehmerInnen)
- Praxisgründungsseminar (zweitägiges Seminar für Praxisgründer, 28 TeilnehmerInnen)

- Psychoonkologisches Curriculum (7 zweitägige Module, 15 TeilnehmerInnen)
- Ausbildungskurse zu ÖÄK-Diplomen

### Fortbildungsveranstaltungen in den Bezirken

153 Fortbildungsabende in den Bezirken zu diversen Themen

7 Bezirksärztereversammlungen (Fortbildung zu berufsrechtlichen Themen)

### Qualitätszirkel

20 allgemeinmedizinische und fachärztliche Qualitätszirkel (70 Sitzungen)

### Fortbildungsveranstaltungen diverser Referate

Referat für klinische Prüfungen, Ausbildungskurs zum ÖÄK-Diplom „Klinischer Prüferarzt“ (21 Teilnehmer)

PPP-Referat: Ausbildungskurse zum ÖÄK-Diplom Psy I: 2 zweitägige Module für TurnusärztInnen (32 Teilnehmer)

Referat für Palliativmedizin:

5 Fortbildungsveranstaltungen (Palliativforum)

Referat für Suchtmedizin:

4 Fortbildungsveranstaltungen

Referat für Schulärzte: 4 Qualitätszirkel, 1 Seminar

### ÖÄK-Fortbildungsdiplom

In Tirol verfügen 2836 Ärztinnen und Ärzte über das ÖÄK-Fortbildungsdiplom.

Im Jahr 2017 wurden 401 Anträge für das ÖÄK-Fortbildungsdiplom bearbeitet.

### ÖÄK-Notarztdiplom

Im Jahr 2017 wurden 65 Notarztdiplome von der ÖÄK für Tiroler ÄrztInnen angefordert.

# Öffentlichkeitsarbeit

Die Ärztekammer versucht, ihre Mitglieder mit ihrer internen Informationstätigkeit auf dem Laufenden zu halten und dabei den Mittelweg zwischen Überlagerung und Vorenthalten wichtiger Informationen zu finden. Vor allem aber hat sich die Ärztekammer auch zum Ziel gesetzt, Medienbetreuung und Medieninformation sehr gewissenhaft zu betreiben, um damit den Journalisten die Möglichkeit der objektiven Berichterstattung zu liefern.

In gezielt angesetzten Pressekonferenzen und sorgfältig erarbeiteten Presseaussendungen erfolgt dieser Kontakt zur Medienwelt. Auch hier versucht man, von einer Überhäufung Abstand zu nehmen, um dann, wenn es wirklich wichtig ist, auch Gehör zu erhalten.

## Medien der Ärztekammer für die interne Informationstätigkeit

### Mitteilungen der Ärztekammer für Tirol

Das Magazin der Ärztekammer erscheint viermal jährlich und wird an 4913 ÄrztInnen und 160 Abonnenten verschickt.

### Rundschreiben

Um die Kurienmitglieder über aktuelle Themen zu informieren, werden Rundschreiben sowohl in elektronischer als auch teilweise in gedruckter Form versandt.

### Homepage (www.aektirol.at)

Die Homepage der Ärztekammer wird laufend aktualisiert und informiert so über tagesaktuelle Themen und diverse Fragestellungen rund um das Tiroler Gesundheitssystem. Im Downloadcenter findet man neben unterschiedlichsten Formularen auch relevante Gesetzestexte, Tarifempfehlungen, Honorarordnungen, Mustervereinbarungen sowie Vortragsunterlagen und vieles mehr.

## Medien der Ärztekammer für die externe Informationstätigkeit

### „Gesundes Tirol extra – ärztliche Hilfe schnell gefunden“

Diese Broschüre mit den Adressen aller niedergelassenen ÄrztInnen und weiteren wichtigen Informationen für den Patienten entwickelte sich zu einem „Renner“. Bisher war jede Ausgabe (Auflage 25.000)

innerhalb kürzester Zeit vergriffen. Diese Broschüre erscheint entsprechend überarbeitet jährlich.

### „Informationsfolder“

Auch die Möglichkeit, mit Informationsfoldern bestimmte Zielgruppen zu erreichen, wird genutzt. Zum Beispiel: Informationsfolder für Maturanten über die Berufsaussichten als Arzt, Informationsfolder über die wahlärztliche Tätigkeit etc.

### „Homepage“

Die Homepage der Ärztekammer enthält wesentliche Informationen für die Öffentlichkeit: Ordinationsdaten der niedergelassenen ÄrztInnen, Wochenend- und Feiertagsdienste, Daten der öffentlichen Krankenanstalten und dort tätige ÄrztInnen.

### „Landärzte Homepage“

Auf Initiative und nach Vorschlägen niedergelassener Landärzte hat die Ärztekammer für Tirol diese „Landärzte-Homepage“ ins Netz gestellt. Tiroler Landärztinnen und Landärzte präsentieren sich dort und laden zur Diskussion ein. Sie wollen mit ihrem Internetauftritt auf die Bevölkerung aber auch auf die politischen Entscheidungsträger zugehen und sie mit ihrem Berufsbild wie auch mit den speziellen Problemstellungen der Ärztinnen und Ärzte am Land vertraut machen.



## Pressespiegel 2017

Der Pressespiegel für die Ärztekammer für Tirol wird von der APA Presseagentur über die Österreichische Ärztekammer erstellt und wird tagesaktuell kammer-intern online gestellt. Somit kann die Ärztekammer für Tirol durch das Selektieren der Artikel, täglich einen Pressespiegel erstellen, welcher für die Tiroler Gesundheitspolitik bzw. für die Tiroler Ärztekammer relevant ist.

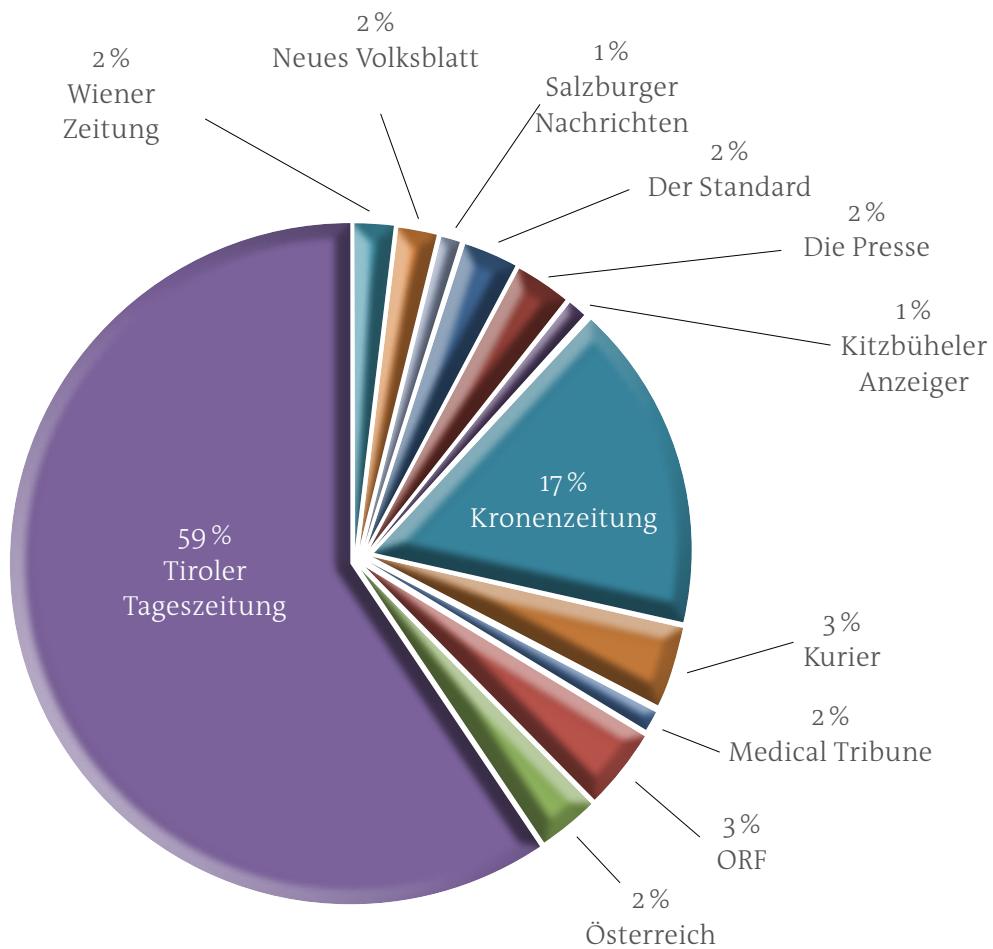
Zusätzlich werden die folgenden österreichischen Printmedien samt ihrer regionalen Mutationen beobachtet:

Burgenländische Volkszeitung, Falter, Format, Furche, Heute, Kleine Zeitung, Konsument, Krone, Kärntner

Tageszeitung, Kurier, News, Niederösterreichische Nachrichten, NVB, Österreich, Presse, Profil, Salzburger Nachrichten, Standard, Trend, Vorarlberger Nachrichten, WirtschaftsBlatt, Wiener Zeitung.

Dadurch hat die Ärztekammer für Tirol einerseits jeden Tag die aktuellsten Artikel online als Faksimile griffbereit, die sie direkt betreffen und andererseits auch einen hervorragenden Überblick über die Gesundheitspolitik der anderen Bundesländer.

Insgesamt wurden von 01.01.2017 bis 31.12.2017 631 Pressemeldungen, welche die Ärztekammer für Tirol betreffen, zur Verfügung gestellt. Betreffend ganz Österreich waren es 12.730 Artikel.



## Die wichtigsten Themen der einzelnen Monate im Überblick

MONAT	TITEL	MEDIUM
Jänner	Die Arztpraxis der Zukunft: Gemeinsam statt einsam	Kronen Zeitung
Jänner	48-Stunden-Woche gilt	Tiroler Tageszeitung,
Jänner	Warten auf Fritsch-Bewerbung	Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung
Februar	Vergebliche Suche nach Ärzten	Kleine Zeitung, Tiroler Tageszeitung
Februar	Wechselberger holt in Tirol Absolute bei Kammerwahl	Der Standard, Volksblatt, Kronen Zeitung, Tiroler Tageszeitung, Österreich
März	Sieben Anwärter für den Rektors-Posten	Kronen Zeitung, Tiroler Tageszeitung
März	Millionen für Spitalsärzte	Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung
März	Ärzttekammer sagt ja zu Primärversorgungszentren	Wiener Zeitung,
April	3670 Bewerber rittern um 400 Medizin-Studienplätze	Tiroler Tageszeitung
April	Primärversorgung: Entwurf stimmt Ärzte versöhnlich	Die Presse, OÖ Nachrichten, Volksblatt,
Mai	Fleischhacker zum Rektor gewählt	Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung
Mai	Medizin-Studium: Quotenregel bleibt	Kronen Zeitung, Tiroler Tageszeitung,
Juni	Land erklärt Streit um Ärztegehälter für beendet	Kurier, Kronen Zeitung, Tiroler Tageszeitung
Juni	Ärztchef: Wechselberger tritt nicht mehr an	Der Standard, Tiroler Tageszeitung, Die Presse, Wiener Zeitung, Österreich
Juni	Primärversorgungsgesetz noch nicht ganz fertig	Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung, Volksblatt
Juni	Thomas Szekeres neuer Ärztekammer-Präsident	Kurier, Die Presse, Der Standard, Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung, Wiener Zeitung
Juli	Kinder-Rehabilitation West wird in Wiesing aufgebaut	Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung
Juli	Tiroler Notarzt-System ist Vorbild für NÖ	Kurier
August	Kein einziger Bewerber für 17 Arztstellen	Kronen Zeitung, Tiroler Tageszeitung
August	Start für Spitals- Zubau in Hall	Österreich, Kronen Zeitung, Tiroler Tageszeitung
September	Völs will einen dritten Kassenarzt	Tiroler Tageszeitung,
September	Deflorian bleibt Chef der Tirol Kliniken	Tiroler Tageszeitung
September	Zams: Neue psychiatrische Klinik	Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung
Oktober	Neuer Ärztlicher Direktor nahm Dienst auf	Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung
November	Palliative Betreuung nun auch im Tiroler Unterland	Kronen Zeitung, Tiroler Tageszeitung
November	Wende: Mehr Ärzte bleiben jetzt in Tirol	Der Standard, Tiroler Tageszeitung
November	Hall: Eröffnung der Kinderpsychiatrie	Kronen Zeitung, Tiroler Tageszeitung
November	Rettungsdienst Tirol zweimal ausgezeichnet	Tiroler Tageszeitung, Kurier
Dezember	Drogenentzug: Stationärer Bettenbedarf als Zankapfel	Tiroler Tageszeitung,
Dezember	Tirols Hausärzte wollen mehr Teamarbeit	Tiroler Tageszeitung



Elektronische Gesundheitsakte in allen öffentlichen Spitälern

» Thema Ausstieg

# ELGA nun von Lienz bis Reutte

Im Dezember hat auch in Tirol das Zeitalter der Elektronischen Gesundheitsakte (ELGA) begonnen. Seit Kurzem sind alle öffentlichen Spitäler zwischen Lienz und Reutte angeschlossen. Für Fragen und Beschwerden der Bevölkerung gibt es eine eigene Ombudsstelle. Das Thema Abmelden von ELGA steht da ganz oben.

Für jeden Versicherten eine Elektronische Gesundheitsakte, in der Arztbesuche, Befunde, Medikamente und Therapien eingetragen sind. Das ist das Ziel, auf das Bund und Sozialversicherungen hinarbeiten. Bis dahin ist es ein weiter Weg.

In Tirol ist jetzt aber eine entscheidende Etappe beendet. Vergangene Woche wurden die Krankenhäuser in Reutte und Zams an das System angeschlossen. Damit sind nun neben den Tirol Kliniken alle Bezirksspitäler (inkl. Zams) bei ELGA

dabei. „Es werden aber nicht alle Dokumente eingespeist. Derzeit sind es vier Arten, aber nicht in jedem Haus“, präzisiert Projektleiter Christian Stark von den Tirol Kliniken. Der Basisauftrag sei jedoch erfüllt, die Spitäler ohne Verzögerungen angeschlossen worden.

## Anfragen zu Ausstieg

Als Anlaufstelle für Fragen und Beschwerden der Bürger wurde bei der Patientenvertretung Tirol eine eigene ELGA-Ombudsstelle eingerichtet. Bürger Rudisch

*Ich gehe davon aus, dass bei uns die Zahl der Anfragen zu ELGA steigen wird, wenn alle Institutionen beim System dabei sind.*

Bürger Rudisch, ELGA-Ombudsstelle in Innsbruck.



Foto: Christof Birbaumer

leitet diese und legte gestern eine erste Bilanz vor. Seit Dezember gab es in Tirol vergleichsweise wenig Anfragen. Sie machen aber deutlich, welche Themen bewegen. Es geht um Datensicherheit, den möglichen Ausstieg und das Recht, Krankheitsbilder wie Aids

oder psychische Störungen aus der Akte zu streichen. „Auch wenn Ärzte auf das Recht hinweisen, rufen die Leute an, um sich zu vergewissern“, erklärt Rudisch. 255.000 Österreicher haben vom Recht der Abmeldung von ELGA bisher Gebrauch gemacht. Unter den

VON CLAUDIA THURNER

Tirolern ortet Rudisch eine hohe Akzeptanz für die Gesundheitsakte. Er glaubt aber, dass mit zunehmender Erfassung von Daten auch die Kritiker wieder lauter werden. 2018 sollen die niedergelassenen Ärzte angeschlossen werden.

[tiroler@kronenzeitung.at](mailto:tiroler@kronenzeitung.at)

Kronen Zeitung – 24. Mai 2017



# Mit den tirol kliniken an einem Strang ziehen

Der designierte Medizin-Rektor Fleischhacker baut auf seine Erfahrung im Konfliktmanagement.

Von Gabriele Starck

**Innsbruck** – Es war eine klare Entscheidung für Walter-Wolfgang Fleischhacker. Der siebenköpfige Universitätsrat hat ihn gestern bereits am frühen Nachmittag zum künftigen Medizin-Rektor gewählt – und das einstimmig. „Ich freue mich sehr und bin auch stolz auf das Vertrauen, das so viele in mich gesetzt haben“, sagte der designierte Uni-Chef im TT-Gespräch.

Fleischhacker, geboren in Baden bei Wien, hat in Innsbruck Medizin studiert und sich in Psychiatrie habilitiert. Tirol ist er – abgesehen von Forschungsaufenthalten und Gastprofessuren u. a. in New York – immer treu geblieben. Der geschäftsführende Direktor des Departments für Psychiatrie wird am 1. Oktober sein Amt antreten.

Eine seiner wichtigsten Aufgaben werde es sein, die Kooperation mit den tirol kliniken wieder auf bewährte Beine zu stellen, betont Fleischhacker. Das sei für die Gesundheitsversorgung, aber auch für eine erfolgreiche Forschung und Lehre ganz wichtig. Von einer schwierigen Aufgabe, die er als fünfter Rektor



Der Psychiatrie-Chef Walter-Wolfgang Fleischhacker wird ab Oktober vier Jahre lang die Medizin-Universität leiten. Foto: Med-Uni

der noch jungen Medizin-Uni übernimmt, will er nicht sprechen. Es sei vielmehr eine spannende Herausforderung. Seine Erfahrung als Psychiater und Psychotherapeut mit Konfliktmanagement könnten ihm da durchaus hilfreich sein, meint er. Wer ihm künftig im Rektorat zur Seite stehen wird, will Fleischhacker noch nicht verraten. Er habe aber bereits konkrete Gespräche geführt: „Das Team ist in Gestaltung.“

Die Gratulanten ließen nicht lange auf sich warten. Als Ers-

ter übermittelte der Vorstand der tirol kliniken, Stefan Deflorian, seine Glückwünsche. Er sei erfreut, dass ein Kliniker die Medizin-Uni leiten werde, und guter Dinge, dass „wir mit ihm konstruktiv zusammenarbeiten werden“. Sowohl Wissenschaftsminister Reinhold Mitterlehner als auch der ÖVP-Wissenschaftssprecher und ehemalige Rektor der Uni Innsbruck, Karlheinz Töchterle, wünschten Fleischhacker in Aussendungen alles Gute und dankten Noch-Rektorin Helga Fritsch für ihren Einsatz.

Tiroler Tageszeitung  
4. Mai 2017





# Tiroler Ärzte klagen Hausapotheken ein

Landärzte hoffen, dass der Verfassungsgerichtshof die bisherige Regelung wegen Gleichheitswidrigkeit kippt.

Von Peter Nindler

**Innsbruck** – Seit Jahrzehnten verteidigt die Apothekerkammer den Gebietsschutz rund um ihre öffentlichen Apotheken. Gleichzeitig kündigt die Ärztekammer um Hausapotheken für die Landärzte und Allgemeinmediziner. Einerseits, wie Tirols Ärztekammerdirektor Günter Atzl erklärt, auch um die Versorgungssicherheit in den ländlichen Regionen zu gewährleisten – auch in den Bereitschaftsdienstzeiten am Wochenende. Und zum anderen bedeutet eine Hausapotheke ein Zubrot für die Ärzte im peripheren Bereich. „Reich“ werden die Ärzte damit nicht, nur macht es die schwierige Suche nach Landärzten einfacher.

Der Gebietsschutz für öffentliche Apotheken beträgt generell sechs Kilometer. Innerhalb dieses Umkreises darf keine Hausapotheke geführt werden. 2006 wurden auch die Ausnahmen bei Praxisübergaben gestrichen, nach zähen und langwierigen Verhandlungen im Vorjahr wieder eingeführt; wenn der Abstand bis zur nächsten öffentlichen Apotheke mindestens vier Kilometer beträgt, kann die Apotheke der betreffenden Ärzte weitergeführt werden. Als Zeitpunkt legte sich die Politik rückwirkend auf den 1. Mai 2015 fest. Ursprünglich wollte die Ärztekammer überhaupt keinen Stichtag, dadurch hätten nämlich einige Hausapotheken in Tirol gerettet und wieder eingeführt werden können.



Die Apothekerkammer beharrt auf einem strengen Gebietsschutz. Jetzt ziehen zwei Hausärzte aber vor das Höchstgericht.

Und so kam die Neuregelung für eine Außerferner Allgemeinmedizinerin leider zu spät. Am 15. April 2014 hatte die Kassensärztin die Praxis ihres Vorgängers übernommen, ihr Antrag auf Fortführung

berufen, das Landesverwaltungsgericht diesen im August 2017 jedoch bestätigt. Jetzt zieht Lechner aber vor den Verfassungsgerichtshof. „Es ist nämlich in keiner Weise nachvollziehbar, dass ein Arzt, der die Nachfolge 2014 angetreten hat, anders behandelt werden soll als ein Mediziner, der am 1. Mai 2015 eine Praxis übernommen hat. Insbesondere auch, weil er keinerlei Gestaltungsmöglichkeiten über den Antritt der Nachfolge hatte.“ Der Stichtag ist aus Lechners Sicht sachlich nicht zu rechtfertigen, vielmehr werde damit der Gleichheitsgrundsatz verletzt. Das Landesverwaltungsgericht verweist hingegen in seiner Entscheidung darauf, dass der Gesetzgeber die Wahl eines Stichtages nicht begründen müsse.

Auch ein zweiter Tiroler Arzt versucht, die geltenden gesetzlichen Regelungen zu kippen, um künftig eine Hausapotheke zu führen.

**„Der Stichtag 1. Mai 2015 zur Fortführung von Hausapotheken ist nicht gerechtfertigt.“**

Markus Lechner (Rechtsanwalt)

der Hausapotheke wurde von der Bezirkshauptmannschaft im November 2016 abgelehnt. Weil die nächste öffentliche Apotheke „nur“ 4,45 Kilometer entfernt ist und weil sie bereits im Jahr zuvor die Ordination übernommen hatte.

Für ihren Anwalt Markus Lechner aus Lochau bietet sich damit jedoch die Gelegenheit, den Verfassungsgerichtshof anzurufen. Er hatte gegen den negativen Bescheid

Tiroler Tageszeitung  
15. September 2017

Kronen Zeitung  
20. September 2017

Mittwoch, 20. September 2017

Mittwoch, 20. September 2017

TIROL

Seite 27

Erste Psychiatrie

im Tiroler Oberland Lückenschluss in der medizinischen Versorgung Tirols

## Zams:

In Zams wurde gestern die psychiatrische Tagesklinik im Krankenhaus St. Vinzenz feierlich eröffnet. Zum ersten Mal ist nun eine psychiatrische Behandlung westlich von Innsbruck und Hall möglich. Betroffenen soll so geholfen werden, während sie in ihrer normalen Umgebung bleiben können.

Hell und einladend stellt sich die neue Tagesklinik dar und weit weg vom „Spitals-Image“. Aber auch sonst geht man neue Wege in Zams, denn Tageskliniken sind in der österreichischen Psychiatrie-Landschaft noch eher selten. Dabei spielt das soziale Umfeld eine große Rolle in der Heilung, wie Primar Martin Kurz in seiner Eröffnungsrede betonte. „Die Patienten können tagsüber alle Therapiemaßnahmen in Anspruch nehmen und Abends zurück in ihr Zuhause kehren. Die Anforderung ist somit nicht die Rückkehr in den Alltag, sondern Stabilität im sozialen Kontext – der Alltag soll also erst gar nicht verloren werden“, erklärte Kurz das

## Neue psychiatrische Klinik

Konzept. Die Psychiatrie ist also nicht nur ein Lückenschluss in der medizinischen Versorgung Tirols, sondern ermöglicht auch neue therapeutische Ansätze. Der Andrang ist groß: zwischen 20 und 30 Patienten werden wöchentlich aufgenommen.

**Stress & Depressionen**  
Häufige Krankheitsbilder: Burnout und Stresserkrankungen, auch durch Gewalterfahrungen. Aber auch Alkoholsucht und Depressionen werden oft diagnostiziert. Um die Patienten kümmert sich ein Team aus verschiedenen Ärzten, Therapeuten, Pflegepersonal, Sozialarbeitern und Genesungsbegleitern. Das sind Menschen, die selbst einmal krank waren und im Zuge ihrer Heilung eine Ausbildung absolviert haben, um nun anderen zu helfen. Bis 2020 wird weiter gebaut: eine Station mit 24 Betten soll entstehen. 96 Mill. € werden in den kompletten Umbau des Krankenhauses investiert. Die Kosten werden vom Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern, dem Land und den Gemeinden getragen. A.Haselwanter



Generaloberin Maria Gerlinde Kätzler und Primar Martin Kurz bei der Segnung der neuen Räumlichkeiten. Die Tagesklinik besticht durch offene, freundliche Räume mit viel Licht.



© Noch sind die Räume nicht ganz fertig. LR Tilg und Prof. Sevecke luden vorab zur Besichtigung.

Die neue Kinderpsychiatrie am Areal des LKH Hall hat auch Spielplätze (rechts Pflegeleiter Assmann). ©



Foto: Christian Erbhanzer

Dringend notwendige Verdoppelung

# Hall: Eröffnung

Nach zwei Jahren Bauzeit wird Ende November die neue Kinder- und Jugendpsychiatrie in Hall eröffnen. Dort stehen dann dringend notwendige, zusätzliche Betten, eine Ambulanz und eine neue Tagesklinik für die Betreuung junger Patienten zur Verfügung. Was noch fehlt, sind niedergelassene Kinderpsychiater.

Die Freude ist Prof. Kathrin Sevecke, Leiterin der neuen Kinder- und Jugendpsychiatrie in Hall, anzusehen. Sie führte gestern durch die großzügigen Räumlichkeiten, die ab Ende

November bezogen werden. „Hier können wir die Kinder und ihre Familien nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen versorgen“, unterstreicht die Kinderpsychiaterin.

der Bettenanzahl nun erreicht Tagesklinik und Ambulanz

# der Kinderpsychiatrie

20 Millionen Euro hat das Land in den Neubau am Areal des Krankenhauses Hall investiert. „Damit ist ein wichtiger Schritt in der Versorgung getan“, freut sich Gesundheits-LR Bernhard Tilg (ÖVP). 43 stationäre Plätze – doppelt so viele wie bisher in Innsbruck – stehen zur Verfügung. Darüber hinaus eine Tagesklinik mit sechs Plätzen und eine Ambulanz. „Die Tagesklinik garantiert, dass die Kinder stets in den Familien integriert bleiben“, verweist der leitende Diplompfleger Markus Assmann auf einen wesentlichen Vorteil.

den. Ziel ist es, betonen Sevecke und Assmann, den Kindern und Jugendlichen möglichst alltagsnahe Abläufe bieten zu können.

## Noch ein Ärztemangel

Nach der Übersiedlung nach Hall soll in Innsbruck eine Tagesklinik und eine kleine Ambulanz aufgebaut werden. Denn in der Akutversorgung von psychisch kranken Kindern gibt es

noch große Lücken. Sevecke: „Derzeit versorgt unsere Ambulanz mit zwei niedergelassenen Ärzten in Innsbruck ganz Tirol.“ Bekanntlich herrscht im Fach Psychiatrie akuter Ärztemangel. Sevecke verweist aber darauf, dass mit der neuen Kinder- und Jugendpsychiatrie in Hall in Zukunft auch mehr Fachärzte ausgebildet werden können.

Claudia Thurner

Stadt betreibt 4 Plätze Sillpark neu dabei

# Am Freitag startet in Innsbruck die diesjährige Eislaufsaison

Vier Kunsteislaufplätze werden von der Stadt Innsbruck in diesem Winter betrieben – und zwar in Hötting-West, Iglis, am Baggersee sowie erstmals auch vor dem Einkaufszentrum Sillpark. Und genau dort wird – insofern es die Temperaturen zulassen – am Freitag das große Eröffnungsfest über die Bühne gehen.

in Innsbruck. Es gibt zum Beispiel eine Akrobatik-Showeinlage“, verrät Vize-BM Christoph Kaufmann.

Alle vier städtischen Eislaufplätze sind täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet, nur am Baggersee schließt der Platz viermal pro Woche bereits um 17 Uhr.

Tipp: Im Rahmen von „Bewegt am Eis“ am 4. Februar 2018 ist die Benützung der Plätze kostenlos.

„Mit dieser Veranstaltung beginnt der Eiszauber

TIROL

# Land erklärt Streit um Ärztegehälter für beendet

Innsbruck. Das Tauziehen begann Ende 2014. Nun haben sich die Vertreter der Ärzte an den Tiroler Landeskliniken mit der Landesregierung endgültig auf ein neues Gehaltsschema geeinigt. Bis dahin war es ein weiter Weg, der auch mit der Drohung von Kampfmaßnahmen der Mediziner gepflastert war.

2015 und 2016 wurden, wie berichtet, Übergangspakete mit befristeten Gehaltserhöhungen geschürt. Jetzt bekommen alle Ärzte einen dauerhafte Gehaltserhöhung, die das Budget in Summe mit 16,6 Millionen Euro belasten wird.

Landeshauptmann Günther Platter zeigte sich am Mittwoch erfreut darüber, dass die Verhandlungen letztlich im Konsens abgeschlossen werden konnten. Das Land garantiert damit „eine leistungsgerechte Be-

zahlung“, so der oberste Finanzchef Tirols. Auch die Gegenseite zeigte sich zufrieden, dass der Streit beigelegt ist. Das Verhandlungsteam der Mediziner sieht die Gehälter nun auf „ein konkurrenzfähiges Niveau angehoben“ und freut sich über das Ende „eines langen Verhandlungsmarathons“.

## Buhlen um Ärzte

Im Werben um Klinikärzten gibt es längst ein übergeordnetes ausgetragenes Gezeir zwischen den Bundesländern aber auch mit dem benachbarten Ausland. Auslöser für den Gehälterstreit war das 2015 in Kraft getretene Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetz. Das sieht eine maximale Wochenarbeitszeit von 48 Stunden vor. Als Ausgleich für den Wegfall lukrativer Dienste forderten die Ärzte höhere Grundgehälter:

Kronen Zeitung  
21. November 2017

Kurier – 1. Juni 2017

# Landärzte kämpfen mit Hürden

Obwohl Landärzte fehlen, gibt es gesetzliche Schwierigkeiten mit Hausapotheken und keinen Lehrstuhl für Allgemeinmedizin.

**Innsbruck** – Dem Hausärztemangel soll endlich vorgebeugt werden, kündigte zuletzt Gesundheitsministerin Pamela Rendi-Wagner (SP) an. Doch politische Absichtserklärungen vor Wahlen sind das eine, die alltäglichen Realitäten das andere. Und da geht es einmal mehr um die starren gesetzlichen Vorschriften bei der Führung von ärztlichen Hausapotheken. Das musste jetzt auch eine Tiroler Ärztin erfahren, die einmal in der Woche in ihrer zweiten Praxis eine Hausapotheke führen wollte. Der positive Bescheid der Bezirkshauptmannschaft wurde erfolgreich beeinsprucht: Wenn die Voraussetzungen vorliegen, könnte die Medizinerin nur in ihrer Hauptordination eine Hausapotheke haben. Außerdem beträgt die Mindestordinationszeit 18,5 Stunden. In der Außenstelle hatte sie ihre Praxis aber nur einmal geöffnet.

Zwar gab es im Vorjahr Erleichterungen bei ärztlichen Hausapotheken, doch viele Hindernisse für die Landärzte bleiben weiterhin. 69 Hausapotheken gibt es in Tirol. Der Tiroler Ärztekammerpräsident Artur Wechselberger würde sich auch im Sinne der Patienten einen realitätsfreundlicheren Zugang bei den Hausapotheken wünschen. „Natürlich ist es auch eine zusätzliche Einnahme für den Allgemeinmediziner.“ Die Situation bei den Aus-

sreibungen offener Ärzte stellen hat sich zuletzt in Tirol verschärft: Neun Allgemeinmediziner und zwölf Fachärzte wurden gesucht. Für 17 gab es nicht einmal Bewerber, weist Wechselberger auf die prekäre Situation hin. Deshalb müssen alles unternommen werden um den Beruf des Hausarztes attraktiver zu machen.



„Bei neun ausgeschriebenen Stellen für Allgemeinmediziner gab es nur drei Bewerbungen.“

Artur Wechselberger (Ärzttekammerchef) Foto: Rotenstein

Einmal mehr rügt Wechselberger das Fehlen eines Lehrstuhls für Allgemeinmedizin an der Med-Uni Innsbruck und fordert einen „Facharzt für Allgemeinmedizin“. Darüber hinaus regte er im Zusammenhang mit Reformvorschlägen ein breites und von den Krankenkassen bezahltes Leistungsspektrum ohne Honorarlimitierungen an; aber mit attraktiven Tarifen sowie liberalere, den Bedürfnisse der Ärztinnen und Ärzte entsprechende Zusammenarbeitsformen. (pn)



In Tirol gibt es 1340 niedergelassene Ärzte, 468 davon sind Allgemeinmediziner. Die Hälfte geht in den nächsten zehn Jahren in Pension. Foto: Keystar



Immer mehr Mediziner nehmen das Stethoskop nur noch als Wahlärzte in die Hand. Vertragsstellen sind immer schwerer nachzubeseetzen. Foto: Keystone

## Ärztemangel bleibt ein Thema

In Wörgl wird seit April nach einem Vertragsfacharzt für Frauenheilkunde gesucht. Bislang verliefen die Ausschreibungen ohne Erfolg.

**Wörgl** – Ein werdender Vater aus Wörgl kann es nicht verstehen: „Meine Frau muss zur Untersuchung in eine andere Stadt fahren, es sei denn, wir gehen zum Wahlarzt und zahlen dazu“, zeigt er gegenüber der *TT* ein Problem auf, das nicht nur im Unterland immer gravierender wird.

In Wörgl gibt es bereits seit April dieses Jahres keinen Vertragsarzt für Frauenheilkunde mehr. Damals legte der frühere Kassenfacharzt seinen Vertrag zurück. Bereits mehrmals habe man die Stelle in Wörgl ausgeschrieben, aber bislang ohne Erfolg, wie man seitens der Ärztekammer gegenüber der *TT* erklärt. Das Verhältnis Vertragsfacharzt zu Wahlfacharzt beginnt sich immer mehr zu drehen. Laut einer Erhebung der Ärztekammer (Stand 30. Dezember 2016) sind bereits 46 Prozent der

Allgemeinmediziner Wahlärzte. Also Ärzte, wo der Patient einen Selbstbehalt bezahlen muss. Bei den Fachärzten überwiegt ganz klar die Zahl der Wahlärzte.

Auch Wörgls Bürgermeisterin Hedi Wechner ist das Problem durchaus bewusst, „wir sind dran“, sagt sie. Seit Jahren, weiß Wechner, habe der nun als Wahlarzt arbeitende frühere Vertragsmediziner nach einem Nachfolger gesucht, zeigt sie die Dimension auf.

Dran ist auch die Stadt Kufstein. Hier kann die Ärztekammer zumindest einen Erfolg mit der Nachbesetzung eines Hautarztes berichten. Auch eine der zwei vakanten Stellen für Allgemeinmedizin wird mit Jänner nachbesetzt. Aber jemanden für die zweite noch offene Stelle zu finden, gestaltet sich schwierig. (wo)

Tiroler Tageszeitung – 4. September 2017

Tiroler Tageszeitung – 11. Dezember 2017

# Wissenschaftliche Preise und Auszeichnungen

## Preis der Ärztekammer für Tirol

Der Preis wird von der Ärztekammer für Tirol vergeben. Die Preissumme ist mit € 5000 dotiert. Mit diesem Preis soll die Arbeit junger WissenschaftlerInnen gefördert werden.

2017 wurden 4 Arbeiten für den Preis der Ärztekammer für Tirol eingereicht.

## Dr.-Johannes-Tuba-Preis

Der Preis wurde jährlich von Frau Hertha Tuba mit einer Preissumme von € 7300 gestiftet. Nach ihrem Ableben im Jahre 2014 wurde die Preissumme auf € 20.000 erhöht.

## Auszeichnungen von ÄrztInnen

### Ehrungen

Einmal jährlich lädt die Ärztekammer für Tirol Kolleginnen und Kollegen, deren berufliches oder außerberufliches Wirken mit einer Auszeichnung gewürdigt wurde, zu einer Feierstunde ein. Im Rahmen dieser Feierstunde werden auch die „Paracelsusmedaillen für langjährige vorbildliche Tätigkeit als Arzt“ an jene ÄrztInnen verliehen, die im laufenden Jahr ihre berufliche Tätigkeit beendet haben.



# Schiedsstelle in Arzthaftpflichtfragen

Die Schiedsstelle in Arzthaftpflichtfragen ist eine Einrichtung, die sich mit behaupteten Behandlungsfehlern von Patienten auseinandersetzt und diese außergerichtlich zu klären versucht.

Eine enge Zusammenarbeit besteht dabei mit der Tiroler Patientenvertretung, welche die Patienten im Verfahren gegen Krankenanstalten vertritt, aber auch mit den Rechtsanwälten der Patienten, um für eine schnelle Aufklärung sorgen zu können. Die Kommission der Schiedsstelle besteht aus einem juristischen Vorsitzenden, Herrn Dr. Heinz J. Moser und einem medizinischen Beisitzer, wobei dem Gremium hier 6 Personen aus unterschiedlichen Fachgebieten zur Verfügung stehen.

Im Jahr 2017 wurden 76 neue Anträge eingebracht, welche umgehend von der Kommission behandelt wurden. 50 Fälle der insgesamt 76 neuen Fälle zur Überprüfung, ob ein Behandlungsfehler vorliegt, wurden gegen Krankenanstalten in Tirol eingereicht, davon werden 28 Patienten durch die Tiroler Patientenvertretung (Einrichtung der Tiroler Landesregierung) vertreten. Die restlichen 26 Fälle wurden gegen niedergelassene Ärzte/Innen für Allgemeinmedizin und Fachärzte/Innen eingebracht.

Insgesamt traf sich die Kommission 22 Mal im Jahr 2017 zu nicht öffentlichen und öffentlichen Kommissionssitzungen und behandelte dabei 104 Fälle.

# Disziplinkommission

## Zusammensetzung der Disziplinkommission

- Vorsitzender:  
Senatspräsident des OLG i. R.: Dr. Walter KRABICHLER
- 1. Stellvertreter: Richter des OLG Dr. Ernst WERUS
- 2. Stellvertreter: Richter des OLG Dr. Klaus SCHRÖDER
  
- Disziplinaranwalt-Stellvertreter:  
MMag. DDr. Fritz KRANER (seit 17.10.2017)
  
- Untersuchungsführer:  
Richter des OLG Dr. Thomas LECHNER  
Stellvertreter: Richter des LG Dr. Andreas FLECKL
  
- Ärztliche Beisitzer:  
Dr. Harald OBERBAUER  
MR DDr. Paul HOUGNON
  
- Stellvertreter:  
OMR Dr. Fritz MEHNERT, MR Dr. Werner MOLL,  
Dr. Peter HUBER, Dr. Johanna KANTNER

2017 haben insgesamt 5 Disziplinarverhandlungen stattgefunden, es konnten dabei 5 Fälle zur Gänze (durch Erkenntnis oder Beschluss der Disziplinkommission) abgeschlossen werden.

# Sonstige Veranstaltungen der Ärztekammer für Tirol

## Lukasmesse

Die Lukasmesse 2017 wurde am 14. Oktober in der Mutterhauskirche der Barmherzigen Schwestern in Innsbruck von Univ.-Prof. Dr. Józef Niewiadomski zelebriert.



## Spätsommerfest der Ärztekammer für Tirol

Unter dem Motto „fête du savoir-vivre“ fand zum 8. Mal das Spätsommerfest der Ärztekammer für Tirol am 25. August 2017 statt. Bei der Weinpräsentation wurden ausgewählte Weine aus der Region rund um Bordeaux verkostet, passend dazu wurden französische Köstlichkeiten serviert.

Das Angebot der Kinderbetreuung wurde dieses Jahr wieder sehr gut angenommen, somit hatten auch die Kleinsten großen Spaß bei diesem Fest.



# Servicestelle Recht

Juristische Beratung und Betreuung sämtlicher Abteilungen sowie individuelle Rechtsberatung von Kammermitgliedern beider Kurien

## Tätigkeitsschwerpunkte für die Kurie angestellte Ärzte und die Kurie niedergelassene Ärzte

- Arbeitsrecht und Dienstrecht – Individualberatung und Mitbetreuung von Verfahren betreffend Rufbereitschaftsdienste an einer Klinik des LKI, Wegfall von Ambulanzgebühren am BKH Schwaz, Gehaltseinstufungen, Rechtsfragen zu Sonderverträgen etc.
- Teilnahme an den Verhandlungen zur Umsetzung des Pakets zu Gehalt und Arbeitsbedingungen an den „Tirol Kliniken“ für alle landesbediensteten ÄrztInnen
- Information und Beratung der Mitglieder hinsichtlich der Vergleichsberechnungen der Tirol Kliniken („Übertrittberatung“)
- Beratung der Mitglieder zu berufs- und haftungsrechtlichen Fragen im Rahmen der Verlegung der Abteilung KJP an das LKH Hall
- Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben auf Landes- und Bundesebene – u.a. Verhandlungen und Stellungnahmen zur Novelle des Tiroler Gemeindegesundheitsdienstgesetzes
- Ärztliches Berufs- und Standesrecht - Aufklärung, Schweigepflicht, Dokumentation, Haftpflichtversicherung etc.
- Ärztehftung – Beratung von angestellten und niedergelassenen ÄrztInnen
- Beratung betreffend ärztlichen Tätigkeitsvorbehalt

## Abteilung Wohlfahrtsfonds

- Sozialversicherungsrechtliche Fragen - Beratung zu Wahlrecht bzw. Mehrfachversicherung in der Krankenversicherung, Themen des Weiterarbeitens in der Pension, Probleme der Abgrenzung zwischen (freien) Dienst- und Werkverträgen usw.; teils in Abstimmung mit den Sozialversicherungsträgern
- Vorbereitung von Bescheiden (Beschlüssen) des Verwaltungsausschusses und Führung div. Verfahren wegen Beschwerden beim Landesverwaltungsgericht
- Teilnahme an der Erarbeitung einer Novelle der Satzung Wohlfahrtsfonds und der Beitragsordnung

## Abteilung Immobilien

- Bearbeitung einzelner Themen mit historischem Kontext

## Vortragstätigkeit und Publikationen

- Tiroler Ärztetage (Praxiszurücklegungsseminar, Pension nach dem ASVG, FSVG und GSVG, Aspekte der Führerscheinuntersuchung)
- Artikel für das Mitteilungsblatt der Ärztekammer für Tirol



# Servicestelle EDV

## Neben den geregelten Tätigkeiten:

- Software-Updates der Serversysteme und der Arbeitsstationen
- Backup
- laufende Dokumentation (Tagebücher, WIKI und EDV-Handbücher)
- Angebot- und Bestellwesen
- Support bei Fremdprogrammen (DMS, Zeiterfassung)
- Auswertungen und Statistiken
- Lizenzverwaltung
- Wartung und Weiterentwicklung der hauseigenen Software (KIS; Standesführung; Auswerteprogramm; PrintManager; EventPro; Fortbildungskalender; etc.)
- Hilfestellungen für Benutzer
- Monitoring- und Logfileanalyse
- regelmäßige Überprüfung der Ausfallsicherheit
- Budgetplanung

## wurden noch zusätzlich folgende Punkte umgesetzt:

### Sicherheit:

- Wir haben uns einem IT-Audit gestellt (im Hinblick auf die DSGVO)
- Einrichtung eines sicheren Datenkanals (E-MAIL mit der ÄK Kärnten (Pilotprojekt))
- EDV-Unterstützung (eigene Anwendung) bei der Wahl in die ÄK Tirol

### Entwicklung & Konzeption:

- neue Applikation zur Unterstützung bei kleinen Wahlen (Wahlberechtigung)
- neue Applikation um PDF-Formulare automatisiert zu befüllen
- neue Applikation für unsere Monitore im Eingangsbereich
- Anpassung der Krankengeld-App (Lohnsteuer, Satzungsänderungen)
- Sonderausgabenregelung (Abrechnung Finanzamt)
- Aufbau eines Systems zur Versionsverwaltung und Archivierung von EDV-Projekten
- STF-4-Augen Prinzip beim Mailverkehr

## Infrastruktur:

- Aufbau und Rollout neuer Workstations (flächendeckend)
- Austausch (Erneuerung) unserer Druckerfarm (flächendeckend)
- Ersatzhardware für unsere Router
- Virtualisierung weiterer Server

## Personelles:

- Schulung der „PowerUser“ auf Statistiken und direkte Datenbankabfragen
- Einschulung des neuen Entwicklers (seit März 2017)

## Projekt-Mitarbeit.

- Teilnahme an ÖÄK-Projekten
- Unterstützung bei diversen Projekten (1450, Landärzthomepage, Umfragen, Newsletter, Bereitschaftsdienste ...)





# Das Kammeramt der Ärzttekammer für Tirol

## Unsere Beratungszeiten

Persönlich erreichen Sie uns Mo bis Fr von 8:00 bis 12:30 Uhr sowie Mi von 13:00 bis 17:00 Uhr. Sollte es Ihnen möglich sein, bitten wir Sie, einen Termin zu vereinbaren. Telefonisch sind wir für Sie von Mo bis Do von 8:00 bis 17:00 Uhr und Fr von 8:00 bis 13:00 Uhr unter 0512/52058-0 erreichbar.

Anschrift: 6020 Innsbruck, Anichstraße 7, 1. Stock  
Telefon: (0512) 52 0 58-0, Fax -130  
kammer@aektirol.at, www.aektirol.at

## Infopoint

Ausgabe von Formularen, Listen, „Arzt im Dienst“-Schildern, Broschüren und Foldern, Auskünfte über öffentlichen Teil der Ärzteliste, Entgegennahme von amtlichen Änderungen bzw. Dokumenten und ausständigen Unterlagen, Qualitätsnachweise, Erwerb ÖÄK-Diplome, Kleinanzeigen für Mitteilungsblatt, Terminauskünfte Veranstaltungen, Honoraranfragen, Praxisgründungskredite, EDV-Auswertungen, Kassenärztlicher Wochenend- und Feiertagsdienst, Funkbereitschaftsdienst IBK-Stadt, Praxisvertretungen, Flugreservierungen für Funktionäre, Laborqualitätskontrolle, Mitgliederinformation, Poststelle

- Barbara ETZENBERGER, 0512/52058-132, Poststelle
- Tanja INDRA, Tel. 0512/52058-120, Infopoint und Empfang, Schiedsstelle in Arzthaftpflichtfragen
- Valentina RISSBACHER, Tel. 0512/52058-119, Infopoint und Empfang

## Direktion

- Dr. Günter ATZL, Tel. 0512/52058-122, Kammeramtsdirektor
- Mag. Markus MEYER, Tel. 0512/52058-185, Interne Revision, Controlling und Prozessmanagement
- Christa WOLF, Tel. 0512/52058-129, Buchhaltung, Reisekosten, Lohnverrechnung

## Abteilung Kurie der niedergelassenen Ärzte

Kurie der niedergelassenen Ärzte, Standesführung, Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildungsangelegenheiten, Notarzwesen, kassen- und privatärztliche Belange, Hausapotheken- und Medikamentenangelegenheiten, kassenärztliche Wochenend- und Feiertagsdienste, Praxisvertretung, Veranstaltungsorganisation

- Dr. Johanna NIEDERTSCHEIDER, 0512/52058-142, Abteilungsleiterin
- Philipp RADI, BA, Tel. 0512/52058-144, Abteilungsleiter-Stv., Fortbildung, Fachgruppen- und Referatsbelange, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit
- Daniela GARBER, Tel. 0512/52058-181, Ärzteliste, Standesführung
- Larissa JAIS, Tel. 0512/52058-124, Ärzteliste, Standesführung
- Michaela MOSER, Tel. 0512/52058-131, Fortbildung, Veranstaltungen, Notarzwesen, Öffentlichkeitsarbeit, Präsidialsekretariat
- Mag. Reinhold PLANK, Tel. 0512/52058-149, Beratung Praxiseröffnung, Kassenstellenbewerbungen, Hausapotheken
- Barbara PRUGG, BEd, Tel. 0512/52058-182, Ärzteliste, Standesführung
- Nurgül SARIKAYE, Tel. 0512/52058-156, Sekretariat
- Isabella SCHRANTZ, Tel. 0512/52058-141, Kassenstellenbewerbungen, kassenärztliche Belange, Bereitschaftsdienst, Praxisvertretung

»

## Abteilung Kurie der angestellten Ärzte

Kurie der angestellten Ärzte, Spitalsärztelebange, postpromotionelle Ausbildung und Arztprüfung, Disziplinar- und Schlichtungswesen, Organisation spezieller Projekte

- Mag. Carmen FUCHS, Tel. 0512/52058-186, Abteilungsleiterin
- Mag. Beate BARBIST, Tel. 0512/52058-180, Rechtliche Belange der Kurie der angestellten Ärzte
- Nina DÜRNBERGER, Tel. 0512/52058-183, Postpromotionelle Ausbildung
- Andreas GAHR, Tel. 0512/52058-147, Postpromotionelle Ausbildung, Disziplinarwesen
- Nicole KUPRIAN, Tel. 0512/52058-160, Postpromotionelle Ausbildung
- Gudrun SITZENFREY, Tel. 0512/52058-151, Postpromotionelle Ausbildung, Anerkennung Ausbildungsstätte

## Abteilung Wohlfahrtsfonds

Umlagen- und Beitragsangelegenheiten, Pensions- und Leistungsverrechnung, Vermögensverwaltung, Verwaltungsausschuss, Versicherungsrahmenverträge, Praxisgründungskredite

- Mag. Markus SCHMARL, Tel. 0512/52058-163, Abteilungsleiter
- Daniela BRUGGER, Tel. 0512/52058-140, Abteilungsleiter-Stv.,
- Buchhaltung, Pensionsauszahlungen
- Sarah AUER, Tel. 0512/52058-162, Buchhaltung, Krankenunterstützung
- Mag. Lucas HOCHENEGGER, Tel. 0512/52058-165, Pensionsberechnungen, Umlagen- und Beitragsangelegenheiten
- Gundel KIENPOINTNER-ENNA, Tel. 0512/52058-139, Pensionsberechnungen
- Katharina KRÖSBACHER, Tel. 0512/52058-127, Umlagen- und Beitragsangelegenheiten, Krankenunterstützung
- Peter ZÖHRER, Tel. 0512/52058-137, Umlagen- und Beitragsvorschreibungen

## Abteilung Wohlfahrtsfonds – Immobilien

- Mag. Elvira FALCH, Tel. 0512/52058-128, Abteilungsleiterin
- Ing. Andreas GEISLER, Tel. 0512/52058-123, Immobilienverwaltung
- Ulrike NACHTMANN, Tel. 0512/52058-125, Buchhaltung

## Servicestelle Recht

Alle Rechtsfragen, Mitgliederinformation, Begutachtung von Gesetzen, Verordnungen und EU-Rechtsakten, rechtliche Unterstützung der anderen Abteilungen

- Mag. Christian FÖGER, Tel. 0512/52058-148, Abteilungsleiter

## Servicestelle EDV

Ansprechstelle für EDV-Belange, Entwicklung und Wartung der eigenen Programme, Konzeption EDV-Infrastruktur, Auswertungen und Statistiken, Entwicklung und Wartung der Internet-Präsenz

- Konrad HELL, Tel. 0512/52058-146, Abteilungsleiter
- Thomas ARLT, Tel. 0512/52058-47, Systemadministration
- Alexander FALCH, BSc, Tel. 0512/52058-150, Entwicklung, Betreuung hauseigener Programme





[www.aektirol.at](http://www.aektirol.at)